

# LINKS

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für die Provinz Sachsen

56. Jahrgang / Nr. 52 Verlagsort Halle (Saale) Montag, 5. November 1945 Einzelpreis 15 Pf.

## Die sozialistische Oktoberrevolution

### Der Weg zum Siege der Arbeiter, Bauern und Soldaten in Rußland

#### Eine historische Skizze

Von C. Genkina,  
Doktor der Geschichtswissenschaft

Im Februar 1917 wurde die Selbstschaffung in Rußland gestürzt. Die Macht ging in die Hände der Bourgeoisie, der provisorischen Regierung, über. Die Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten, die in den ersten Revolutionen von den provisorischen Parteien geleitet wurden, haben die Macht der Bourgeoisie übergeben. Es entstand eine komplizierte politische Situation, und zwar eine faktische Doppelherrschaft einerseits der provisorischen Regierung und andererseits der Sowjets.

zur Verteidigung vor. In ihren Händen lag die Macht, befanden sich die Waffen; hinter ihnen standen die Auslandsmächte. Aber alles des vernochten die Wucht der Millionenmassen nicht aufzuhalten. Nicht nur Petrograd und Moskau, nicht nur die entscheidenden Industriezentren standen hinter den Bolschewiken, das gesamte gewaltige Rußland — alle Städte und Dörfer bereiteten sich zum Oktobersturm vor. Jede Anordnung des bolschewistischen Stabs, der sich in den Oktobertagen in Petrograd im Smolny-Institut befand, wurde von den Volksmassen aufgegriffen und widerspruchslos ausgeführt.

len muß. „Das Zögern ist dem Tode ähnllich“ — mahnt Lenin am Vortage der Oktoberrevolution. Es wird ein Aufstandstab unter der Leitung von Stalin geschaffen, der die Kräfte verteilt und die kämpfenden Volksmassen lenkt. Am 24. Oktober (6. November), nach der Zerstörung der Druckerei der „Prawda“ durch die Junker, gibt Stalin das Signal zum Beginn des Aufstandes. Am Abend dieses Tages besetzen die bewaffneten Arbeiter und Soldaten die wichtigsten Stützpunkte — das Haupttelegraphenamt, sämtliche Brücken über die Newa und die Bezirksverwaltungen von Post und Telegraph. Am 24. Oktober (6. November) erscheint Lenin nachts im Smolny und übernimmt die Leitung des Aufstandes.

lands“ veröffentlicht, in dem es heißt, daß die provisorische Regierung gestürzt und die Staatsgewalt in die Hände der Sowjets übergegangen sei. „Die Sache, um die das Volk kämpft“, hieß es in dem Aufruf — „ein unverzügliches Angebot eines demokratischen Friedens, die Abschaffung des Besitzrechtes der Gutsbesitzer über das Land, die Kontrolle der Arbeiter über die Erzeugung, die Schaffung der Sowjetregierung — diese Sache ist gesichert.“ Um 2.55 Uhr wird am 25. Oktober die Sitzung des Petrograd Sowjets eröffnet. Lenin wird mit stürmischen Ovationen empfangen.

Lenin entwickelte den Plan des Kampfes um den Übergang von der demokratischen Revolution der Bourgeoisie zu einer sozialistischen Revolution, von einer parlamentarischen Republik zu einer Sowjetrepublik. Lenin forderte zunächst keinesfalls den Aufstand gegen die provisorische Regierung, die damals das Vertrauen der Sowjets genoß, sondern war bestrebt, durch Aufklärungs- und Werbearbeit die Mehrheit in den Sowjets zu erringen, die Politik der Sowjets zu ändern und durch die Sowjets auch die Zusammensetzung und die Politik der Regierung zu beeinflussen. Das war der Plan einer friedlichen Entwicklung der Revolution.

„Wir verfügen über jene Kraft der Massenorganisation, die alles besiegen wird“, erklärte Lenin in den Oktobertagen. Tatsächlich handelten die Millionenmassen, die hinter ihm standen, wie eine einzige große Armee eines gewaltigen Landes, nach einem Plan unter seiner Führung. Die große Massen- und Volksrevolution war gleichzeitig die organisierte.

Am Morgen des 25. Oktobers (7. November) nach der Eroberung der Bahnhöfe, der Staatsbank und des Hauptversprechamtes durch die Aufständischen wurde es klar, daß die Aufständische Bewegung siegte. Der revolutionäre Leuzer „Aurora“ verkündete mit dem Donner seiner Geschütze, die auf das Winterpalais, in dem sich die provisorische Regierung befand, gerichtet waren, den Beginn einer neuen Ära — der Ära der großen sozialistischen Revolution.

„Die Arbeiter- und Bauernrevolution, von deren Notwendigkeit die Bolschewiken die ganze Zeit gesprochen haben, ist vor sich gegangen“, sagt Lenin. Das Programm der Revolution verkündet Lenin auf der II. Allrussischen Tagung der Sowjets, die im Smolny am 25. Oktober 10.45 Uhr abends eröffnet wird. Zu gleicher Zeit wurde noch am das Winterpalais gekämpft, in dem sich die letzten Minister der provisorischen Regierung verborgen hielten. Um 2 Uhr nachts wurde das Winterpalais von den Aufständischen gestürmt.

Lenin und Stalin durchdachten sorgfältig alle Fragen der Organisation des Sieges. Von gewaltiger Bedeutung ist es, den richtigen Moment des Eingreifens zu wählen und den Plan des Eingreifens selbst auszubereiten. Lenin ist der Meinung, daß man der Kontroverrevolution zuvorkommen und selbst die Initiative ergrei-

Am 25. Oktober (7. November) wird der Aufruf der Bolschewiken „An die Bürger Ruß-

Am 26. Oktober nimmt die Tagung der Sowjets auf Vorschlag Lenins die historischen Erlasse über den Frieden und den Boden an. Von nun an geht der ganze Bodenbesitz der Klöster, der Gutsbesitzer und der Zarenfamilie Romanow in eine kostenlose Nutzung aller Werktätigen über. Die Tagung wendet sich an die Regierungen und Völker der ganzen Welt mit dem Vorschlag, den Krieg zu beenden. Die Sowjetregierung — der Sowjet der Volkskommissare — wird geschaffen. Als Vorsitzender der Volkskommissare wird Lenin, als Volkskommissar für die Angelegenheiten der Nationalitäten, Stalin bestatigt.

## 5700000 tote Juden klagen an!

#### Nur 150 Juden in der ganzen Provinz Sachsen

Eine der menschenunwürdigsten Ideen im Sammelsurium der sogenannten nazistischen „Weltanschauung“ war ihre Rassenlehre, die den jüdischen Mitglieder zum Feind und zum Feindstempel. Eine maßlose Propaganda suchte die Massen der Nazianhänger aufzufuttern und trieb sie zu Willkürhaken, zu legalen und illegalen Enteignungen, zu Mord und Totschlag. Den „gesetzlichen“ Maßnahmen, dem jahrelangen Spießrutenlaufen durch die Verfehlung im dritten Reich „Juden-Lebensmittelkarte“, Exmission aus den Wohnungen, Entfernung aus den Betrieben, Ausschluss von allen kulturellen, hygienischen, verkehrstechnischen, sozialen Möglichkeiten, Brandmarkung durch den gelben Stern, Vermögensbeschlagnahme) folgte die Niedverbrennung der kirchlichen Kultstätten und schließlich während des Krieges die hemmungslose Vernichtung ganzer Familien und Sippen und die völlige Ausrottung fast aller in Deutschland wohnenden Juden überhaupt. Hunderttausende völlig unschuldig ermordeter Menschen, die nur deshalb ihr Leben lassen mußten, weil sie „Ariernachweis“ nicht erbringen konnten. Von 9.600.000 Juden in Europa sind laut der Anklageschrift im Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß 5.700.000 durch den Naziterror vernichtet worden!

Jude Krause rücksichtslos aus seiner Wohnung rausgeschmissen wurde. Ohne jeden Grund, — er war noch nicht einmal „bloß nomineller“ Ps“ gewesen. Nein, nichts, gar nichts! Ihm fehlte nur der Ariernachweis. Darum mußte er sterben. H. E.

In der Provinz Sachsen waren vor 1933 etwa 6500 Juden ansässig. Heute sind davon noch etwa 140 bis 150 übriggeblieben. Von 100 haben also nur jeweils zwei diese zwölf Wahnsinnsjahre lebend in der Heimat überstehen können.

#### Bodenaufteilung beendet

Potsdam, 4. November (SNB). Die rasche Entwicklung der Bodenreform brachte bis zum 25. Oktober in den Kreisen Osthavelland, Niederbarnim, Teltow und Beskow-Storkow in dem Bezirk des Oberlandratsamtes Bernau den Abschluß der Bodenaufteilung. Es lagen 12.357 Hektar auf Land-zuteilung vor, und zwar von 340 landarmen Bauern, 5000 Landlosen, Ländarbeitern, Pächtern und Handwerkern und 4014 Umsiedlern. Aufgeteilt wurden 273 Betriebe mit einer Fläche von 45.614 ha. Der darin enthaltene Wald umfaßt eine Fläche von 7970 ha, so daß eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 37.644 ha verbleibt. Hiervon wurden 36.837 ha aufgeteilt, wobei den Landarmen 10.149 ha, den Landlosen, Ländarbeitern, Pächtern und Handwerkern 15.248 ha und den Umsiedlern 11.440 ha zugewiesen wurden. 3204 Familien erhielten Boden, unter ihnen 2807 Landarme, 2768 Landlose, Ländarbeiter, Pächter, Handwerker und 2729 Umsiedler, 4890 Siedler und Neubauern sind bereits im Besitz ihrer Ueber-eignungsurkunden. —he—

Die Stadt Halle, die vor 1933 etwa 2000 Juden unter ihrer Einwohnerschaft zählte, beherbergt heute nur noch rund 60 jüdische Mitbürger.

Die wenziger Überlebenden, die die Hölle des Konzentrationslagers — unter ungleich schwereren Bedingungen noch als die übrigen KZ-Insassen — überstanden haben, stehen teil bei ihrer Rückkehr vor dem Nichts. Ihnen wird durch die Abteilung „Opfer der Nürnberger Gesetzgebung“ die erste Hilfe zum Wiederaufbau einer Existenz und zur Wiedergutmachung wenigstens eines Teiles des überhaupt zuzumachenden Schadens geboten. Für die jungen Menschen ist vor allem, um die versäumte Ausbildung nachzuholen, ein kostenloser Besuch aller vorhandenen Lehrinstitute je nach Neigung und Eignung vorgesehen.

## Die Außenpolitik der Schweiz

#### Pettipierre über die Satzungen der Vereinten Nationen

Moskau, 4. November (SNB). Am 24. Oktober sind die Satzungen der Vereinten Nationen in Kraft getreten. An diesem Tage lagen die Ratifikationsurkunden von 25 Ländern, darunter fünf ständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates, vor. Man darf jedoch nicht übersehen, daß die verschiedenen reaktionären Gruppen, die Gegner der internationalen Organisationen zur Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit, keineswegs gewillt sind, ihre Waffen zu strecken, sondern ihre Ausfälle gegen die Vereinten Nationen fortsetzen.

Hilfe für das faschistische Deutschland. Die Schweiz lieferte an die hitlerische Armee und an die hitlerischen Rüstungsbetriebe das verschiedenste Kriegsmaterial. Nach dem Kriege wurde die Schweiz zu einem Asyl für die Hitlerfaschisten.

Zu diesen Gegnern der neuen internationalen Organisation gehört auch der Schweizer Außenminister Pettipierre. Pettipierre hat es für nötig befunden, zu verkünden, daß eine bedingungslose Unterzeichnung der Satzungen der Vereinten Nationen durch die Schweiz kaum denkbar ist.

Angesichts dieser allbekanntesten Tatsachen wird es verständlich, daß die Mächte, die das Statut der Vereinten Nationen unterzeichnet haben, die geringste Ursache haben, sich dafür zu interessieren, was Pettipierre über die künftige internationale Organisation denkt. Vergessen sei Pettipierre seine faule Ware an, und vergebens behauptet er, daß die soeben bekannte Schweizer Neutralität die Interessen der Vereinten Nationen entspreche. Pettipierre hofft für die Anerkennung der Satzungen der Vereinten Nationen durch die Schweiz einen möglichst hohen Kaufpreis herauszuschlagen. Doch einen derartigen Kuhhandel wird niemand einsehen.

Pettipierre wurde aus allgemein bekannten Gründen von niemanden um seine Meinung befragt. Als die freihitlerischen Völker den Krieg gegen das faschistische Deutschland führten, gehörte die Schweiz zu jenen Ländern, die den faschistischen Aggressor unterstützten. Die sogenannte Neutralität von der Pettipierre spricht, war in Wirklichkeit aktive

Pettipierres Rede wäre es nicht wert, erwähnt zu werden, würden sich hinter ihr nicht Kräfte verborgen, die alles tun, um die Festigung der Grundlagen des Friedens und der Sicherheit zu hintertreiben. Die Tatsache, daß diese Kräfte immer noch existieren, mahnt die freihitlerischen Völker, den von ihnen erregenen Frieden wachsam zu beschützen.

Es ist viel gutzumachen an diesen bedauernswertesten Opfern des Hitler-Wahnsinns, und wenn die Frau des Nazis Müller die arme Frau des Nazis Meyer bedauert, weil die jetzt ihre Wohnung räumen müssen — „Herr Meyer ist doch aber „bloß“ Zellen-leiter gewesen, und so'n guter Mensch dabei!“, dann soll sie sich ja überlegen, ob sie damals auch darüber jammerte, als der

Jeder Ausbeutung des Menschen durch andere Menschen, die völlige Beseitigung der Einteilung der Gesellschaft in Klassen und die Errichtung einer sozialistischen Gesellschaftsorganisation selb. Privatbesitz wurde abgeschafft. Das ganze Land wurde als Eigentum des ganzen werktätigen Volkes erklärt. Im Interesse der Sicherung der vollen Gewalt für die werktätigen Massen und der Beseitigung jeder Möglichkeit der Wiedererrichtung der Macht der Ausbeuter, wurde die Bewaffnung der Werktätigen und die Bildung der Roten Armee verkündet.

Die Deklaration der Rechte des schaffenden und ausgebeuteten Volkes liegt der ersten Verfassung der RSFSR zugrunde. So wurden die großen Errungenschaften der Oktoberrevolution in der ersten sowjetischen Verfassung niedergelegt. Die Oktoberrevolution führte zu einer völligen wirtschaftlichen und politischen Befreiung der Völker Rußlands. Sie sicherte den Sieg der Weltanschauung, die die Freundschaft der Völker im sowjetischen Staat der vielen Nationalitäten vertrat. Sie verkündete das fortschrittliche, demokratische und sozialistische Regime Sowjetregime.

Die Oktoberrevolution rettete die Völker Rußlands vor der Sklaverei, vor dem Verlust

der staatlichen Unabhängigkeit und machte Rußland zu einer gewaltigen unabhängigen Großmacht.

Die Große Oktoberrevolution eröffnete neue Wege der Entwicklung für alle Völker Rußlands, ermöglichte ein neues glückliches Leben für Millionen von Menschen. Mit ihr begann eine neue Epoche in der Geschichte des Landes. Die Oktoberrevolution brachte nicht nur eine neue Volkswirtschaft, einen neuen politischen Staatsaufbau hervor, sie schuf und erzog neue Menschen — die Sowjetmenschen — frei, kühn, energiegelad, ihrer höchsten Bedingungslos an. Die Errungenschaften des sowjetischen Oktobers sind bereits und werden in einem immer stärkeren Maße durch die ganze fortschrittliche Menschheit anerkannt. Sie ist sich dessen bewußt, daß bei der Errichtung der Weltwirtschaft von ihrer höchsten Bedingungslos die Tatsache eine gewaltige Rolle spielte, daß vor 28 Jahren — am 7. November 1917 — dank der Energie und der Willenskraft des russischen Volkes und dem Genie seiner Führer — Lenin und Stalin — ein Sechstel der Kontinente des Erdballes — das Riesental Rußland, den neuen Weg der Entwicklung, den Weg des Aufbaues und der Schaffung einer neuen Gesellschaft beschritten hat.

geschaffen, die Werkstätten gebaut, und die Kollektivisierung der Landwirtschaft im wesentlichen vollendet. Die Hauptaufgabe der folgenden Fünfjahrespläne war eine weitere Industrialisierung des Landes, die Umgestaltung der Landwirtschaft auf einer modernen technischen Grundlage, die Anagnung der neuesten Technik und neuer Betriebe sowie die Mechanisierung der Landwirtschaft und die Steigerung ihrer Erträge. Eine besondere Aufmerksamkeit war der Liquidierung der Rückständigkeit der gesamten Bevölkerung an den allgemeinen Fortschritt spielte eine wesentliche Rolle vor allem im Kriege, als mächtige Industriebasen außerhalb der Reichweite des Gegners lagen.

Ueber die Erfolge des Aufbaus auf der Grundlage der Fünfjahrespläne geben einige Zahlen Aufschluß. Das Wachstum der Industrie der UdSSR betrug im Jahre 1938 im Vergleich zum Jahre 1913 90 Prozent, während es in den wichtigsten Industriestaaten Europas und Amerikas im selben Zeitraum etwa 120 bis 130 Prozent betrug. Die Stahlherzeugung erreichte 18 Millionen Tonnen, die Produktion 25 Millionen Tonnen, während die Elektroenergieerzeugung auf 39 Milliarden Kilowattstunden stieg. Die Anbauflächen vergrößerten sich im Vergleich mit 1913 um 22 Millionen ha, d. h. um 20 Prozent, während zum Beispiel die Baugrubenarbeiten seit der Ernte vom Jahre 1913 betrug, auf der Feldern des Landes arbeiteten 483 500 Traktoren und 153 500 Mähdräher.

Erstaunliche Ergebnisse wurden auf dem Gebiete der Volksbildung erzielt. Die Gesamtzahl der Studierenden in allen Schulen des Landes erreichte 34 Millionen, von denen 600 000 die Hochschulen besuchten. Im Jahre 1938 verließen 106 700 Fachleute die Hochschule (das Militär nicht eingerechnet). Wenn man vor der Revolution in Rußland nur einige Dutzende Hochschul-Lehranstalten zählte, gibt es im Jahre 1938 deren 178, darunter die Hochschulen nationalen Republik.

Die UdSSR durfte naturgemäß die feindliche Umgestaltung der Welt der neuen „Kreuzzüge“ nicht einmal geheimerlich, nie ver-gessen. Sie mußte sich zu ihrer Verteidigung und eine mächtige Kriegsindustrie auf Kosten des friedlichen Aufbaus schaffen. Sie führte einen unermüdelichen Kampf gegen die imperialistische Aggression des Brandes der schrecklichen Mähe um den Frieden zu führen. Davon zeugt ihre ganze Politik, der

Abschluß des Nichtangriffspaktes, ihr Beitritt zum Briand-Kellogg-Pakt, der Beitritt zum Völkerbund, die Bestandspakete mit Frankreich und der Tschecoslowakei sowie die mehrfachen Versuche der Sowjetunion eine gemeinsame Front der friedliebenden Völker gegen die Kriegsbündnistäter zu bilden.

Der Faschismus hat die Macht der UdSSR, das Ergebnis einer revolutionären Erneuerung des Landes, weit unterschätzt. Gestützt auf die riesigen Massen und Kräfte des von ihm versklaveten Europas warf er seine ganzen Kräfte in den Kampf gegen die Sowjetunion. Der Feind besetzte die wichtigsten sowjetischen Rohstoffe, Ernährungs- und Industriebasen. Aber die UdSSR bestand nicht nur dieses beispiellose drei Jahre andauernde Ringens, sondern brachte dem Feinde eine völlige Niederlage bei, die zu seiner endgültigen Vernichtung führte.

Das sowjetische politische, soziale und wirtschaftliche System, der hohe kulturelle Stand des Landes war unüberwindlichen Waffen in den Händen des Sowjetvolkes. Die erhabenen Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit und Demokratie, des Humanismus und Fortschrittes, die die Oktoberrevolution dem Sowjetstaat zu Grunde legte, eine beispiellose Einigung der Sowjetvölker um ihre Regierung und einen farnenden Patriotismus. Der neue Staat erwies sich als der dauerhafteste der Welt. Nur so konnte das Sowjetvolk die Menschheit von der breisenden Pest der Faschisten, die die Welt der Weltgeschichte erringen. Das Sowjetvolk ist sich dessen bewußt, daß diese Siege unmöglich waren, wenn die Oktoberrevolution nicht eine neue Seite in der Geschichte Rußlands aufgeschlagen hätte. Darum wird auch der 28. Oktober die größte Feiertag für das sowjetische Volk.

## Die Wege zum Aufbau

### Bedeutung des 28. Oktober für den Sowjetstaat

Von B. Stambulow.

Das Sowjetvolk feiert den 28. Jahrestag der Großen Oktoberrevolution. Die Bedeutung dieses Jahresfestes besteht darin, daß der Abschluß eines noch nie dagewesenen Krieges folgt, in dem die UdSSR Siege über die faschistischen Landräuber errang, die die ganze Welt in Erstaunen setzten. Dieser Krieg stellte die gigantische unerschütterliche Macht des Sowjetstaates, die enorme Überlegenheit seiner sozialwirtschaftlichen Organisation und die unzählbare Einheit seiner Völker unter Beweis. Gerade deshalb ist jetzt nach seiner Beendigung der Zeitpunkt, da wo man am besten eine Bilanz der grandiosen Errungenschaften, die im Sowjetland als Folge der diese neue Lebenspoche Rußlands einleitenden geschichtlichen Oktoberereignisse erzielt hat, zu ziehen.

Das Sowjetregime hat vom zaristischen Rußland eine schwach entwickelte überkommene Verfall und Elend. Aber bereits Mitte der zwanziger Jahre hatte die UdSSR den Vorkriegszustand der Volkswirtschaft wieder hergestellt. Ein wesentlicher Fortschritt war auf dem Gebiete des staatlichen nationalen und kulturellen Aufbaus zu verzeichnen. Die Entwicklung der Volksbildung zu verzeichnen. Aber das war zu wenig. Das Sowjetregime stellte sich die Aufgabe, den Wohlstand und die Blüte des Landes und der Völker entsprechend den gewaltigen nationalen Bestrebungen zu sichern, sowie die Grenzen des Landes und seine sozialistischen Errungenschaften für die feindlichen Mächte unangreifbar zu machen. Die Oktoberrevolution nahm die Macht aus den Händen der Ausbeuterelassen. Sie schuf ein neues Nationalbewußtsein, ein Volksgemeinschaft, schuf einen neuen Staat und eine neue gesellschaftlich-wirtschaftliche Ordnung und erschloß damit unbegrenzte Möglichkeiten zur Lösung dieser Aufgaben. Aber diese erforderten gewaltige Anstrengungen des gesamten Volkes.

Es war erforderlich, neue Rohstoffe, und Energiequellen zu erschließen, neue bisher in Rußland unbekannte Industriezweige zu schaffen und die bestehenden zu reorganisieren, neue Eisenbahn-, Straßen- und Wasserverbin-

dungen zu bauen, die Landwirtschaft durch Zusammenfassung kleiner zersplitterter Bauernwirtschaften auf einen hohen technischen und wirtschaftlichen Stand zu bringen, gewaltige Arbeiter- und Technikerreserven heranzuziehen und auszubilden und der Bevölkerung eine neue Einstellung zur Arbeit, als einer Tat, die im Interesse der gesamten Nation liegt, anzuerkennen. Der Verwirklichung dieses Aufbaues lagen die historischen Fünfjahrespläne der Industrialisierung und der Umgestaltung der Landwirtschaft der Union zugrunde. Der erste der Pläne umfaßt die Zeit 1928 bis 1932.

Während des ersten Fünfjahresplanes wurden „Dneproges“ (der Staudamm und das Kraftwerk am Dnepr), der Weißmeer-Ostsee-Kanal, die Turkestan-Sibirische Eisenbahn und die mächtige Urals-Kaspien Kohle-Eisen-Basis errichtet, Traktoren-, Flugzeug-, Chemie-, Kraftwagen-, Maschinenbau- und andere Industrien

## Der Prozeß Bardossy

Budapest, 4. November (TASS).

In der Gerichtssitzung in Sachen des ungarischen Kriegsverweigerers erfolgte die Vernehmung des ehemaligen Premierministers Laszlo Bardossy. Aus den Aussagen und Dokumenten, die vom Gerichtsvorsitzenden verlesen wurden, zeichnet sich immer klarer das verbrecherische Gesicht der Herrschaft des Nationalsozialismus in Ungarn ab. Sein Vorgänger Graf Teleky, der angeblich Selbstmord begangen hat, auf den Posten des Premierministers folgte, tat Bardossy alles für ihn mögliche, um die Rechte der Unabhängigkeit Ungarns zu liquidieren und es endlich zu einem Vasallenstaat Deutschlands und zu einem Militär- und hilferrischen Landraub in Europa zu machen.

Seine Tätigkeit auf diesem Gebiet begann Bardossy mit einem verächtlichen Überfall auf Jugoslawien, mit dem Ungarn kurz vorher einen ewigen Freundschaftsvertrag abgeschlossen hatte.

Ferner ging der Vorsitzende zu der Frage der Kriegserklärung Ungarns an die Sowjetunion ein. Wie aus der Anklageschrift bekannt ist, brachte Bardossy im Juni 1941 bei der

Sitzung des Ministerrates den Vorschlag ein, die UdSSR zu erklären und die Frage des Vorsitzenden, wie diese Sitzung sich geengangen ist, antwortete Bardossy: „Der Ministerrat nahm meine Erklärung zur Kenntnis. Eine Abstimmung fand nicht statt. Einige sprachen sich für die Kriegserklärung aus, die Mehrheit sprach sich nicht aus. Ich nahm an, daß der Vorschlag einstimmig angenommen ist.“

In der Zukunft sollte sich erweisen, daß tatsächlich in der Ministerrat keine Einmütigkeit bestanden hat. Bardossy fälschte das Protokoll der Sitzung und erklärte, daß er Widerspruch einiger Regierungsglieder, insbesondere des Innenministers,

„Hat der Reichsverweigerer Horthy die Kriegserklärung unterstützt?“ fragte der Vorsitzende. Bardossy antwortete, daß dieses eine hartnäckige Forderung von Horthy gewesen ist. Der Vorsitzende stellt an den Angeklagten die Frage, warum er nicht für nötig hielt sich das Einverständnis des Parlaments einzuholen, bevor er den Krieg erklärte. Bardossy „beugnete“ das damit, daß ihm das „ungarische Recht nicht bekannt ist.“

gem Spekulantentum und schmutziger Geschäftemacher.

Auf diesem Wege dürfen wir nicht weitergehen. Es führt ins Kunstlos und zur Kunst-inflation. Wir haben nicht nur eine Preissteigerung, uns in den jungen Blüten wahrer Kunst durch graupelnden Hagel gewissloser und skrupelloser „Alleskönner“ eine Verheerung anrichten zu lassen, die so schnell nicht wieder wettzumachen ist. Hier muß das die Kunst in der Frühzeit der UdSSR. Die Kultur Wegener anläßlich der Gründung des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands in Halle vor kurzem sprach.

Zum künstlerischen Schaffen gehört nicht allein Neugier, sondern auch Begabung und Konjunktursinn. Man muß berufen sein, nicht nur sich berufen fühlen, etwa, weil man dem bisher ausgeübten Beruf sagen möchte. Und was wir vom schaffenden Künstler verlangen müssen, gilt gleicherweise auch als Forderung gegenüber dem treuhänderischen Verwalter des Kunstgutes. Das man vorgestern mit Eleganz Zigaretten unter dem Latendisch verschoben hat, kann ebenso wenig als beruflicher Tauglichkeitsnachweis für einen Kunstschöpfer anerkannt werden, wie die durchaus heile Engländerung von Luftschutzbatten oder die gerechtere Verteilung von rarem Briefpapier.

Wir verlangen, daß sich in der Öffentlichkeit nur echte Künstler in der Kunst tummeln und nicht irgendeine fixe, Geldhaare und Kunstschaffenden, die Wort haben die Kammer der Kunstschaffenden und der Kulturbund.

## Wohle der Kultur in Rostock

Einen wertvollen Beitrag zur demokratischen Erneuerung Deutschlands im Mecklenburgisch-Vorpommerschen Land bildete die Kulturwohle der Kulturbund in der alten Seestadt Rostock veranstaltete.

Im Vordergrund stand ein Gastspiel Paul Wegeners in der Inszenierung „Nathan der Weise“ und eine Barlach-Aufführung. Wegeners Schauspieleraufbahn hatte im Oktober 1895 in Rostock begonnen. Als 21jähriger Student der Rechte spielte er den fischen Zeitgenossen Laubecher im neuen Stadttheater.

### Verleihtstellen für agrartechnische Geräte

Berlin, 4. November (SNB). Große Hilfe leisten den neuen Bauernwirtschaften die neu errichteten beweglichen Verleihtstellen für agrartechnische Geräte und Maschinen. Im Kreise Osthavelland und Templin (Provinz Brandenburg) und in einer Reihe anderer Gemeinden sind zur Bedienung der neuen Bauernwirtschaften agrartechnische Verleihtstellen gegründet, welche an die Bauern Traktoren, Dreschmaschinen, Sämaschinen, Pflüge usw. gegen Miete verleihen.

Ferner wurden in der Provinz Brandenburg sieben agrartechnische Beratungsstellen gegründet, die von wissenschaftlich vorgebildeten Agrarwissenschaftlern geleitet werden. Agrartechnischen Beratungsstellen helfen den Gemeinden und Kreisgemeinschaften bei der Durchführung der Landaufteilung, erteilen landwirtschaftlichen Rat für die Landbearbeitung und stehen den Bauern bei der Organisation ihrer Wirtschaft zur Seite.

### Der Faschismus in Frankreich

Kampagne für Revision des Laval-Prozesses

Paris, 4. November (SNB). Reuter meldet aus Paris, daß eine Kampagne für die Revision des Laval-Prozesses in Frankreich eingeleitet wurde. Sie wurde von dem bekannten französischen Politiker und ehemaligen französischen Botschafter im faschistischen Italien, Graf de Chambrun, der Laval Schwiegerohn ist, mit der Übergabe von „Dokumenten“ Laval an die Presse eröffnet. Der Rechtsanwalt Nord, der Laval während seines Verfahrens verteidigte, gab der Presse gegenüber Erklärungen ab, die die Objektivität des höchsten Französischen Gerichts angreifen, indem er sagte: „Wir kämpfen für den Grundsatz der legalen Verantwortlichkeit im Gegensatz zu einer auf der Volksleidenschaft beruhenden Gerechtigkeit, wir kämpfen gegen das System, Leute von ihren politischen Feinden abtun zu lassen.“

Gerade 50 Jahre später legte er nun, in harmonischem Zusammenspiel mit dem Ensemble, vor der Stadt seines Anzuges im „Nathan“ ein Bekenntnis der Freiheit des Geistes und zu neuem Monarchie.

Nach einer Morgenfeier zu Ehren Ernst Barlachs, in der der Güstrower Dichter Friedrich Schull, ein einstiger Vertreter Barlachs das Leben des zu den größten deutschen Plastikern zählenden Künstlers umriss, die in dem vergangenem zwölf Jahre geschuldet und geschmäht, verfolgt und gequält wurde, dessen Denkmäler abgebrochen wurden, dessen Werke man aus den staatlichen Sammlungen entfernte, wurde die Barlach-Ausstellung eröffnet.

### Mozart-Musik in Mersburg

Sehr oft rühmten sich die Nazis über die Förderung deutscher Kultur, insbesondere der Musik. In der Praxis sah es aber meist anders aus. Ein kleines Beispiel möge dies erneut beweisen.

Vor etwa ein Jahr wurde in Franz-Schubert-Verbindung, Mersburg, ein Mozart-Feier vorbereitet und Mozarts „Requiem“ einstudiert. Die damals erforderliche Genehmigung wurde von der Kreisleitung der NSDA erteilt. Die diebergleiche Unterredung mit dem Kreisgeschäftsführer Wolf erfolgte. Dieser versagte die Genehmigung mit der Begründung, daß es keine sollte. Die Kreisleitung der NSDA (die anderen Raumes erfolgen). Er könne seinen Parteigenossen nicht zuzumuten, wegen einer Mozart-Feier eine Kirche zu besuchen. Es gab noch weitere Aussprüche. Herr Wolf konnte sich zu seiner Genehmigung der Mozart-Feier im engen Kreis der Mitglieder der Franz-Schubert-Verbindung berechtigen.

Der derzeitige städtische Musikbeauftragte W. Schull trat ebenfalls einen Teil zu. Die Niederlegung der Mozart-Feier. Es sei das weitere festgestellt, daß auch die Gaulting des Reichsverwesers Gemischer Chöre in dieser Hinsicht versagte und es nicht zur Durchführung der Mozart-Feier verließ.

Da nun wieder die Möglichkeit zu einer ordentlichen Musikarbeit besteht, hat die Franz-Schubert-Verbindung gemeinsam mit dem Stadtgasthof unter Leitung von Herrn Ernst Riase die Vorbereitungen für eine Mersburger Mozart-Musik begonnen und auch schon so weit vorbereitet, daß am 25. November nächsten Jahres ein erster klassischer Solistat für diese Mozart-Feier verpflichtet. Fritz Uebach.

„An sich ist nichts weder gut noch böse, das Denken macht es erst dazu.“

Shakespeare (Hamlet II, 2).

### Kunst — Inflation!

Geht durch die Straßen, seht euch die Schaufenster an, und ihr müßt mir bei der bängigen und sehr ernsten Frage zustimmen: Stehen wir vor einer künstlerischen Schlimmeren noch: Stehen wir vor einer stillen Inflation? In Tabakläden, bei den Händlern mit Bürobedarf, in Möbelgeschäften, an Stelle der Haushaltswaren, die die Firmenzentrale verspricht überall wird heuer in „Kunst“ gemacht. Kunst ist die große Mode. Kunst ist der Allergewaltsnotbehelf.

Einmal hähnte der Volksmund — ob mit Recht oder nicht, sei dahingestellt —: Wer nichts wird, wer Wirt. Heute dürfen wir mit Fug und Recht abwandeln: Wer nichts zu verkaufen hat, macht in „Kunst“.

Sollen wir wollen wir uns das gefallen lassen? Ich bin dafür, wir sprechen einmal ein offenes, ehrliches Wort zu diesem Mißbrauch, der die wahre Kunst in Mikidreit bringt und liefert, nur zu leicht dazu führen kann, daß das ernsthafte Kunststreben mit dem Talmil und Pleinanz, der sich als auch zur Glücke gibt, ausbleibt, in einen Topf geworfen und zur Dins degradiert wird.

Könnte man anfangs noch darüber hinwegsehen, was sich da so alles tat — seit wir eine „Kunst“ der „Kunstschaffenden“ haben können, und dürfen wir uns das stille Belächeln allein nicht mehr leisten. Das bloße Zusehen schon ist ein Vergehen wider den Geist und setzt uns der Gefahr aus, daß unser eigenes ehrliches Bemühen um neue Werte, um Besseres, als die jünger noch kommandierten und gleichgeschalteten NSDAs, nicht zu bieten hätte, der Lächerlichkeit und dem Mitleid anheimfällt.

Was hat da nicht alle plötzlich seine künstlerische Ader entdeckt! Wir sind weit davon entfernt, zu verlangen, daß fertigebackene Meister ihre Fächer vom Himmel fallen sollen. Wir haben alles Verständnis für Wachstum und Wandel und Reife. Das ist aber kein Freibrief

für absolutes Nichtskönnerm. Und — rundheraus gesagt — für die Ansicht dieser Auch-Künstler, deren Machwerken wir auf Schritt und Tritt begegnen, durch die „Flucht in die Kunst“ sich vor einer nützlichen, aufbauenden Arbeit zu drücken, dem Arbeitsamt zu entweichen und trotzdem recht gut und einträglich zu leben. Womöglich noch in der Lebensmittelpreisgruppe 3.

Damit muß Schluss gemacht werden. Und zwar ab dem nächsten 1. April. Die Kunst haben nur die Könner und solche, die eine Anlage zum Könnertum erkennen lassen, eine Existenzberechtigung. Die Vielzahl der anderen mag aus Liebhaberei in Farben schwelgen und mit der Schere schnipseln und mit dem Gummistift über still und für sich. Meineregen sollen sie sich auch zu Größtenteils Jüdisch 85. Geburtstag im ersten Familienkreise für eine Festgabe gebührend feiern lassen. Aber an und in der Öffentlichkeit haben sie nichts zu suchen. Davon müßte sie — wären sie echte wahrhafte Künstleraturen — schon ihre Bescheidenheit und Selbstkritik abhalten.

Denen, die schlaue zu sein glauben, als sie die „Flucht in die Kunst“ als „Flucht in Sachwerte“ antraten, als der Krieg unüberwindlich verloren war, gönnen wir mit einer gewissen Schadenfreude ihren Reinfall, wenn sie sich für 3000 RM, und zu noch höherem, an eine bekannte Schänke im Großmarkt zulegen, für die ihnen heute — im Zeichen des knapper gewordenen Bargeldes, kein Mensch auch nur 300 RM! gutwillig zahlt. Was diesen Überschuldenen nicht auf der Bank einfließt, haben sie auf diese Weise „freiwillig“ zum Fiskus gemessen. Darin mag eine gewisse ausgesagte Gerechtigkeit liegen.

Viel böser ist aber dies: als wir nach Kriegsschluß den ersten Schritt in eine neue Zeit taten, fühlte sich auch mancher biedere Arbeiter, nun der Sorge um das Ausprobieren entbunden, bewegten, mit seinen sauer und verdienten Ersparnissen sein Heim zu schmücken. Auch er fiel, mangels Sachkenntnis und infolge des Fehlens jeder sauberen Beratung, den wie Pilzen aus dem Boden geschossenen Kunstpiraten zum Opfer. Und das war gemeiner Betrug, geboren aus niedri-

Anormale „Normaluhren“

So manches Ding sagte uns in den letzten Jahren den Dienst out. Der Zahn der Zeit nagte, dann noch die Vernachlässigung während der Kriegsjahre — schon war der Ausfall der Reparatur schelte an der fehlenden Ersatzteile außer Betrieb.

Bei der Uhr der Poljurkische hängt es an. Und ungezählte „Normal“uhren stehen ebenfalls — ihre gemeinsame Normalität Stur zeugen sie immer und ewig ein und dieselbe Zeitanzeige. So entsteht eine Irrführung, die durch keine Zeigerstellung vermieden werden kann, auch nicht durch die „12-Uhr-Stellung“ — gerade dieser Zeitpunkt ist der Lebensmittelpunkt und geschätzte eine zu große Rolle. In Halle wird dieser Mibstand noch dadurch gesteigert, daß jede Uhr ihre eigene Zeit hat. Wann werden einmal alle noch im Betrieb befindlichen Uhren die einheitliche von Rundfunk, Post und Bahn zu erlarnhe Zeit anzeigen?

Zu den stehenden Uhren kann man nur zweierlei sagen: entweder in Betrieb setzen oder als „außer Betrieb“ kenntlich machen. Überleben mit Papier oder überleben bei den Normaluhren — sonst Demontage der Zeiger. „Dann wird wieder eine gewisse Ordnung im Bild unserer Stadt gewahrt sein, die auch das voraussetzt. Und so mancher Irrtum im täglichen Leben der vielen Nichtuhrbesitzer wird dann vermieden werden. A.

Kantine der Studenten

Heute Eröffnung der neuen Mensa in der Mittelstraße

Heute wurde die neue Mensa in der „Mittelstraße“, in der Mittelstraße, in Betrieb genommen. Damit dürfte das so dringende Problem der Verpflegung der von außerhalb der Halle kommenden Studenten endlich seine Lösung gefunden haben. Die neu eingerichtete Mensa ist in der Lage, täglich mehrere hundert Studierende mit einem warmen Mittagessen zu versorgen. Im Rahmen der vorgesehenen Erweiterung der Fachrichtungen an der Universität Halle wird auch die Leistungsfähigkeit der Mensa noch gesteigert werden, so daß die Verpflegung aller zuzugewandenen Studenten auch dann voll gesichert ist.

Ähnlich wie die Wohnraumfrage fand auch diese Schwierigkeit ihre Lösung durch die Eigeninitiative der Studenten, die bei ihren Bemühungen das Verständnis und die tatkräftige Unterstützung der dafür zuständigen Behörden der Provinz und der Stadt Halle fanden. In diesen Tagen findet nun auch die Einrichtung einer Dienststelle der Studentenvertretung im Universitätsgebäude „Thomassanum“ statt, nachdem die bisher darin befindliche Bezirksvertretungsstelle ausbezogen ist. —A.

Mißtrauen im Ernährungsamt

Die neuerliche Umstellung in der Lebensmittel-Kartenbelieferung bringt dem Ernährungsamt eine ungeheure Mehrbelastung. Man sollte meinen, es wäre umgekehrt, aber fast die Hälfte der Auskunftsprechenden und Beschwerdeführenden umgeht einfach die Kartenausgabestelle und muß zurückgewiesen werden. Dadurch entsteht in den Vormittagsstunden ein Andrang, den sich manche nicht vorstellen kann. Bei der Stelle für entlassene Wehrmachtangehörige geht es noch am ruhigsten ab. Wenn die Entlassungspapiere in Ordnung sind, kann die Abfertigung in wenigen Minuten erfolgen. Eine andere Stelle ist für Binnenschiffer eingerichtet; hier steht die Frau eines Steuermanns und mehrere Schüler, um ihre Karten in Empfang zu nehmen. Da kommen Pflichtlinge, die nach dem Stadtheimkehrhaus geschickt werden, in die Verpflegung erhalten. Durch dieses entgegen werden nur dann verpflegt, wenn sie sich dienstlich in Halle aufhalten.

Das Landeswirtschaftsamt gibt nach wie vor den Ernährungsämtern und Wirtschaftsämtern die Ermächtigung, Ordnungsstrafen festzusetzen. Bei Straftaten, an denen die Öffentlichkeit ein Interesse an der Strafverfolgung hat, kann das Gericht angerufen werden. Auch eine Bekanntgabe in den Tageszeitungen kann erfolgen. Eine Strafabteilung untersucht die zahlreichen Fälle, in denen Verstöße gegen die bestehenden Vorschriften vorliegen. In dieser Abteilung erhält man erst einmal einen richtigen Begriff, zu welchen Mitteln manche Zeitgenossen greifen, um sich auf Kosten der Allgemeinheit Sondervorteile zu verschaffen. Zahlreiche gefälschte Ausweispapiere mit falschen Stempeln liegen hier; Listen mit 6—50 Namen sieht man für die Lebensmittelzuweisungen verlangt wurden. Wenn solche Listen als Fälschungen erkannt sind, verschwindet der Betreffende in den meisten Fällen. Zahlreich sind auch die Vorkommnisse, in denen die Ehefrauen der inhaftierten Pps diese einfach selbst verabreichen. Hier wird in Zukunft mit bedeutend höheren Ordnungsstrafen zu rechnen sein. Auch gegen sonstige Personen, die polizeiliche Abmeldungen unterlassen, um sich in den Genuß der Lebensmittel für Abwesende zu setzen. Wenn die Angestellten des Ernährungsamtes fast an jeden Fall mit Mißtrauen herangehen, so liegt die Schuld an den zahlreichen Betrügern, die sich auf Kosten der Allgemeinheit Vorteile zu verschaffen suchen. R. St.

Wissen ist Macht

Welche Bedeutung hat die Volkshochschule?

Halle, 5. November.

Am Sonnabendmittag fand im Reichardtssaal des August-Bebel-Hauses (Stadtschulamt) eine feierliche, von Musikvorträgen umrahmte Kundgebung für die Volkshochschule Halle statt. Unter den anwesenden Gästen befanden sich Vertreter der Stadt der antifaschistischen Parteien, der Gewerkschaften, der Lehrerschaft und eine große Anzahl der Dozenten und Hörer der ehemaligen Volkshochschule, die zum Jahre 1933 ihre segensreiche Tätigkeit ausübte.

Oberbürgermeister Mertens hielt die Eröffnungsvorrede. Er sprach über die Aufgabe der Volkshochschulbewegung, die von einem Kreis junger Menschen, die auch damals schon unabhängig von parteilicher Bindung auf dem Boden der Demokratie sich zusammenfanden. Ausgehend von den Bildungsbestrebungen der Arbeiterbewegung, die unter dem Charakter „ist Macht“ sich die Aufgabe stellte, dem geistig überlegenen Bürgertum gegenüber durch Erlangung eigenen Wissens ihre Machtposition zu erweitern, strömten die Menschen aus Werkstätten und zu den neuen Bildungsstätten um, ihre in den Volksschulen erworbene mangelhafte Bildung zu vermehren.

Dann sprach Studentent Brückner, der in Aussicht genommene Leiter der neuen Volkshochschule, über das Thema: „Die Volkshochschule im Bildungsgefüge unserer Zeit.“

Die Situation — so begann er seine Rede — in der wir uns befinden, zu charakterisieren, reichen Worte nicht aus. Es war ein Charakterzug der Hiltlerdiktatur, daß das gesamte Wirtschafts- und Geistesleben in Zahlen seinen Ausdruck fand. Die Rekordursache das Renen nach propagandistischen Erfolgen, war die einzige Triebfeder im Leben unseres Volkes. Zu den Einrichtungen, die ausschließlich für Zwecke imperialistischer Machterhaltung verwendet wurden, gehörten vornehmlich die Bildungsanstalten. Das ist leicht verständlich, denn die Erziehung der heranwachsenden Generation im Geiste der eine Zeit formen will, garantiert eine gewisse Dauer. Es wird oft der Vorwurf erhoben, daß die Erziehungsstätten, vor allem die Erzieher, die Hauptschuld tragen an der Entartung unseres Volkes. Dagegen ist wenig zu sagen, da ja der bildende Einfluß der Erzieher in der Tat ein wichtiger Faktor im gesamten Bildungsvesehen ist. Der Vorwurf verliert aber, an Wirkung, wenn man mit einer gewissen Ruhe die Vorgänge des Bildungsgeschehens näher zu betrachten versucht. Wenn in den Grundschulen die Forderungen noch vom Kinde aus berücksichtigt werden, so

nimmt das in den ferneren Jahren zusehends ab, denn mit der Entwicklung der Denkfähigkeit, des sogenannten logischen Denkens, werden die Forderungen vom Stoff her immer drückender, der Fachunterricht verlangt sein Recht. Der Begriff „Menschlichkeit“ die ertrante Welt der vielgestaltigen Erscheinungen und umgibt den Menschen mit einer Dornenhecke von Abstraktionen. In den Bildungsanstalten außer der Volkshochschule wird die Ich-Debeziehung zerfallen, die Sache stellt sich zwischen die Menschen mit ihrer Forderung. In der Volkshochschule wird die Sache im Vortragsspaß bekanntgegeben, und in der Arbeitsgemeinschaft bildet sich aus der Sachzielung die Ich-Debeziehung. Das andere Bildungsgefüge entläßt den Menschen in die Vereinzelung des Berufes, die Volkshochschule führt den Menschen aus der Vereinzelung des Berufes zum Milieusinn des Menschen willen. Der in das Berufsleben Gestellte sieht den Menschen nur interessiert, inwiefern er für ihn als Berufstätiger nutzt. Der Hörer der Volkshochschule strebt zu der Frucht gleicher Gesinnungen, auf gleicher Art der Dinge, damit in harmonischem Anschauen „sich verbinde das Paar, finde die höhere Welt“. Auf diesem Wege bereitet die Volkshochschule den Weg zu einer wahren Gemeinschaft in die die Ideale der Menschlichkeit am Werke sind, und so bilden wir uns als Volk zu unserer wahre Gestalt. Das was sich in den letzten Jahren der übrigen Welt als unser Volk bot, das was nicht der Genius unseres Volkes, sondern sein Zerrbild. Es war aus

Otto Grotewohl

der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands spricht heute 19 Uhr im „Volkspark“

den Tiefen des Animalischen etwas aufgehoben und mit allem Refinement, deren Hochstapler fähig sind, in Szene gesetzt worden. Mit dieser kurzen Besinnung auf das, was die Volkshochschule im Hinblick auf den Menschen ist, gehen wir nun der Geburt der Volkshochschule entgegen. Möchten alle guten Gedanken anwesend sein! Möchte eine gute Konstellation die Form prägen, damit keine Zeit und keine Macht sie zerstören kann! Nach diesem mit Beifall aufgenommenen Reden gab der Leiter des Volksbildungsamtes Stadtrat Walter Schmidt, bekannt, daß noch keine Termine für den Beginn der Volkshochschulskurse genannt werden könnten, bis noch nähere Anweisungen seitens der vorgesetzten Behörden erfolgen.

3000 neue Mülltonnen rollen an

Die Müllabfuhr ist augenblicklich ein besonderes Sorgenkind unserer Stadtverwaltung. In zahlreichen Einsendungen an die Presse haben Hausbesitzer und Mieter auf diesen Uebelstand hingewiesen, wobei sie mit Klagen und Beschwerden nicht gespart haben. Die aufgetretenen Schwierigkeiten sind hauptsächlich auf Mangel an Arbeitskräften und Fahrzeugen, auf das Fehlen von Ersatzteilen für reparaturbedürftige Fahrzeuge sowie auf ungenügende Wagenbereifung und mangelhafte Zuteilung von Kraftstoff zurückzuführen.

Auch bei der Städtischen Müllabfuhr sind naturgemäß die Folgen des Krieges nicht spurlos vorübergegangen, und die unausbleiblichen Folgen des jahrelangen Verschlusses sind Einschränkungen und Notmaßnahmen, die wohl oder übel in Kauf genommen werden müssen. Zum größten Teil sind die Müllschunahrig und müssen mit der Zeit erneuert werden, was unter den heutzutage Verhältnissen mit erheblichem Schwierigkeiten verbunden ist.

Die Städtische Müllabfuhr hat jedoch, um einen reibungslosen Betriebsablauf zu gewährleisten, kein Mittel unversucht gelassen, und ihrer Bemühung ist es zu danken, daß im kom-

menden Monat Dezember rund 3000 neue Mülltonnen angeliefert werden. Darüber hinaus haben die Stadtverordneten den § 7 der Satzung der Stadt Halle über den Anschluß der Grundstück an die Städtische Müllabfuhr dahingehend geändert, daß die Stadtverwaltung die Mülltonnen zum Aufwehnen und Fortschaffen des Hausmülls liefert, unterhält und erneuert. Eigentümerin der Mülltonnen bleibt weiterhin die Stadtgemeinde. Zu Aufträgen der Anschaffungskosten sind die einmaligen Anschlußgebühren erhöht worden. Es werden künftig beim Anschluß an die Städtische Müllabfuhr für jede Aufstellung einer Mülltonne eine Erneuerungsgebühr, und zwar für eine 110-Liter-Mülltonne 25,80 RM und für eine 60-Liter-Mülltonne 14,15 RM festgesetzt.

Wenn auch die Bemühungen der Städtischen Müllabfuhr nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind, so werden sich die getroffenen vorbereitenden Maßnahmen jedoch in Kürze auswirken, es wird dann auch wieder ein froher und rauchende Trümmer — das war der von Hitler gepriesene „sichere Arbeitsplatz“.

Räder rollen — nie mehr für den Krieg!

Das RAW Halle als Helfer beim Aufbau der friedlichen Wirtschaft

Die folgenden Ausführungen entnehmen wir als wesentliche Punkte einem Bericht, der uns von einem Betriebsangehörigen des Reichsbahn-Ausbesserswerkes zur Verfügung gestellt wurde.

Zwischen Bahnanlagen verbergen liegt ein der größten Industriewerke von Halle, das Reichsbahn-Ausbesserswerk, kurz RAW genannt. Während des Krieges wurde in diesem Betrieb unter der Devisen „Räder müssen rollen für den Sieg!“ gewühlt und geschuftet, und es wurde auf Geheiß der Nazis alles getan, um das rollende Material für Hitlers verrätselichte Kriesmaschinerie sicherzustellen.

Bei Besuchen hoher Parteiführer aller Schattierungen, die meist in großer Uniform erschienen, wurden Auszeichnungen verteilt und großsprecherische Reden geschwungen, wobei der Belegschaft mit Nachdruck klargemacht wurde, daß in Zukunft noch mehr als bisher geleistet werden müsse. Wie die Leistungssteigerung vorwärtsgetrieben wurde, hat dann auch jeder an eigenem Leide zu spüren bekommen. Tag und Nacht wurde gearbeitet, ja, selbst dann noch, als die Luftangriffe immer bedrohlicher wurden. Oft wurde nicht einmal Fliegeralarm gegeben. Die Gesichter der Arbeitskameraden wur-

den immer ernster, doch niemand getraute sich, eine eigene Meinung zu äußern, wollte er nicht Gefahr laufen, von den Häschern Himmels geholt zu werden.

Und dann kam das Ende! Die Uebriggebliebenen fanden sich im Werkshof zusammen. Was war nun von dem „tausendjährigen Reich“ Hillers und von all seinen Versprechungen noch da? Schutthaufen und rauchende Trümmer — das war der von Hitler gepriesene „sichere Arbeitsplatz“.

Diejenigen, welche die großen Reden gehalten hatten und die so selbstischer die Räder für den Sieg rollen lassen wollten, waren verschwunden unter Hinterlassung eines furchtbaren Erbes.

Taten statt Worte

Das RAW wurde nunmehr von Männern übernommen, die nicht viel Worte machten und bei denen die Tat galt. Es war ein Mäner, die nicht die Hände in die Taschen steckten und vor Schwierigkeiten kapitulierten — sie griffen zu und räumten auf, und bald zeigten sich die ersten Früchte des Wideraufbaus. Teil der Belegschaft, sowohl aus den Reihen der Arbeiter als auch der Angestellten, hat sich vortrefflich betätigt. Sie haben auf dem Gerüst als Bauarbeiter gestan-

den, haben Steine geputzt und haben die Gleisanlagen wieder ausgebaut. Durch diese Tat haben sie alle die anderen, die mit den Händen in den Taschen herumstehen, beschämt. Wenn die Arbeiter nicht so wären, die es leider noch gibt, jedoch denkt sich auf „wohlerworbenen Rechten“ ausruhen zu können, um sich auf Kosten der Knochen anderer schadlos zu halten, so haben sie sich getätigt.

Im Geiste von Karl Marx vorwärts

Wie sagte doch der Vizepräsident Sievert auf der Gebiets-Delegierten-Konferenz in Halle im September dieses Jahres: „Die Entscheidung kommt nicht von oben nach unten, sie wächst von unten nach oben.“ Was die Gewerkschaften betrifft, das trifft auch auf die Betriebe zu. Die Gewerkschaften sind die Motoren in den Betrieben, und die Belegschaft muß von sich aus die Arbeit vorwärts treiben. Dann werden bald die anderen wieder in Gang kommen, ausgeschaltet sein. Darum heißt es jetzt, die Kraft aller zusammennehmen, um noch vor Eintritt des Winters alle Schwierigkeiten zu beheben.

Das untrübbar gute Geistes der Belegschaft heißt auf demokratischer Grundlage eine bessere Zukunft zu bauen im Geiste eines Karl Marx, der das große Wort sprach: „Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein!“

Ein Schiff zieht auf der Saale

Ein leichter Morgennebel lag am Sonnabend früh noch über der Saale, als die Motorschraube der „Mersburg“ die Fluten aufwühlte und als sie sich Punkt 8 Uhr vom Ufer löste. Damit war der Start gegen den ersten Person- und Expresszug auf der Saale nach dem Kriege, und während die brave „Mersburg“ ihrem Ziel, der Stadt Bernburg, zusteuerte, war von Bernburg her das Motorboot „Saalelet“ mit den Zeit Halle-Trotha an derweils.

Die Stille der morgendlichen Fahrt durch die Sirene der „Mersburg“ unterbrochen, und es klingt als ob sie rufen wollte: „Wir fahren wieder — es geht aufwärts!“ Schittig glettet das Boot durch das Wasser, und das Dock erblickt leise aus dem Döhnen der beiden Motoren, die im Schiffsinnern der Schraube die Kraft für die Fahrt verliehen.

An beiden Seiten des Ufers stehen winkende Menschen und schauen mit Erstaunen auf das dahinziehende Boot, und auch sie mögen denken, daß eine nach der anderen wieder in Gang kommt und daß nun schon wieder Passagierverkehr auf der Saale stattgefunden hat. Es ist ein Winken und Grüßen herüber und hinüber, und wenn das Boot zu kurzem Aufenthalt an einer Anlegestelle hält, dann sind auch schon die Schaulustigen an Bord, ja zu jeder Zeit und überall auf der Welt gibt.

Und während die „Mersburg“ in hoher Fahrt ihrem Ziel zusteuert, zu Tal, kommt ihr das Boot „Saalelet“ entgegen, zu Berg. In Friedeburg greifen die Sirenen, und die Sirenen grüßen, und dann geht die Fahrt weiter — diesmal ein jeder als Ziel den Ort, den das andere Boot als Ausgangshafen gehabt hat. Am Spätnachmittag hat „Mersburg“ Bernburg und „Saalelet“ Halle-Trotha erreicht. Ein Pendelverkehr über eine Strecke von 60 km — und doch ist dadurch eine wesentliche Entlastung des Transportverkehrs geschaffen worden. Wenn in nächster Zeit der Schiffsverkehr auf der Saale noch weiter ausgebaut wird, womit stark zu rechnen ist, so wird rollendes Material der Eisenbahn für andere wichtige Aufgaben frei.

Besondere Genehmigung für Fahren nach Berlin

Auf neue Weisung der SMA darf die Reichsbahn für Fahren nach Berlin und über Berlin hinaus von sofort ab Fahrausweise nur ausgeben, wenn auf oder neben der von den Reichsbahnbestimmungen erzielten Zustimmung das Visum des örtlichen Kommandanten vorliegt. Reisende, die nachweislich ihren Wohnsitz in Berlin haben und bereits zur Ausübung von Berufs- und Geschäftstätigkeiten in Berlin angestelltes russisches Visum vorlegen können, benötigen kein Visum des Ortskommandanten. Reichsbahndirektion Halle.

Zigaretten gefällig, Stück 8—10 RM!

Von berufener Seite wird uns geschrieben: Der Schwarzhandel in einer Anzahl von hällischen Waren gehandelt zu Preisen, die als geradezu ungläublich zu bezeichnen sind. Die angebotenen Waren sind sehr zweifelhafter Herkunft. Die Behörden und Warenverteilungsstellen können sich vergebens um eine gerechte Verteilung der vorhandenen Warenvorräte und Mangelware bemühen, wenn nicht endlich hier maß rücktslos durchgegriffen wird. Den Inhabern dieser Gaststätten muß dies bekannt werden, denn, gleichgültig, ob dies bewußt oder unbewußt geschieht, lassen sie es an der nötigen Aufsicht in ihren Betrieben fehlen, wo zu sie unbedingt verpflichtet sind. Neben Strafen gibt es gegen diese Volksschädlinge nur eins: KonzeSSIONSENTZIEHUNG.

Jugend spielt für Jugend

Die Güterabfertigung Halle führt in diesen Tagen im Rahmen der wöchentlichen Jugendstunden einen bunten Nachmittag durch, der, mit Ausnahme des Ansgars und Leiters der Veranstaltung, nur von Jugendlichen bestritten wurde. Damit sollte der Jugend, nach zwölf Jahren Erziehung zu Militarismus mit dem dazugehörigen Kadavergehorsam, der Weg zu wirklichen Freude gewiesen und ihr neue Richtung und Ziele gegeben werden.

Die jugendlichen Darsteller waren mit Eifer bei der Sache, und da auch die Darbietungen teilweise auf ganz beachtlicher Höhe standen, herrschte bald eine fröhliche Stimmung. Reichlich Beifall belohnte die Mitwirkenden und drückte zugleich den Dank für die aufgewendete Mühe und Arbeit aus.



# Umschau zum 28. Oktober

Moskau, 3. November (SNB).

Das abgelaufene Jahr war reich an Ereignissen von großer historischer Bedeutung. Durch die Kapitulation Deutschlands und die Befreiung der Länder Europas von dem faschistischen Joch wurde der Weg der nationalen Erneuerung und der Einheit für die Völker Europas noch vor einem Jahr wurde die große Oktoberfeier im Zeichen erbitterter Schlachten begangen, in denen Hitler-Deutschland alle Kräfte anspannte, um den Ablauf des Krieges zu verlangsamen und die Stunde der Katastrophe hinauszuschieben. Deutschland versuchte, die Atmosphäre des allgemeinen Hasses, den die Nazis über das Land heraufbeschworen hatten. Die faschistische Invasion vertiefte, aber Hitler warf immer neue Divisionen und Bataillone des Volks ins Feuer. Heute gibt es in Deutschland keine Hitlerpartei mehr, die Naziführer entscheiden nicht mehr über das Schicksal des Landes. Ein erbarungsloses Gericht wird ihre Verbrechen sühnen. In 18 Tagen wird das gemeinsame Gericht beginnen. Die Stadt der Naziparteitage, wird der Schaulust der Schmach und der faschistischen Kriegsverbrecher sein. Das internationale Kriegsgesicht hat alle Maßnahmen getroffen, damit der Nürnberger Prozeß nicht zu sehr in die Länge zieht und die gefälligen Urteile so schnell wie möglich vollstreckt werden. Das Nürnberger Gericht wird zur Urteilsung moralischen und politischen Zerschmetterung des Faschismus beitragen. Die Völker setzen in die Maßnahmen des internationalen Gerichts große Hoffnungen, wie in die Prozesse gegen die Kriegsverbrecher, die jetzt in verschiedenen Ländern stattfinden.

In Budapest tagt bereits das Volksgericht. Am 29. Oktober begann vor diesem Gericht der Prozeß gegen den ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten und einen der Organisatoren des Überfalls Ungarns auf Jugoslawien und die Sowjetunion, Laszlo Bardossy. Demnächst stehen die Prozesse gegen den bekannten Hitlerknecht Bela Imredy und den Hauptling der Plakzentruppen Salas Nemes, die die Hauptstadt der Slowakei, Bratislava, wurden 15 bekannte Kriegsverbrecher gebracht, darunter die Verräter des slowakischen Volkes, Joseph und Stefan Tiso, Landeshauptmann Mach und andere.

Sald wird das Volksgericht in Wien über eine große Anzahl von Kriegsverbrechern verhandeln, darunter den ehemaligen Kommandanten eines Wiener Militärbezirks, Neumann, der beim Rückzug der Deutschen aus der österreichischen Hauptstadt den Befehl erteilte, den Befehl zum Brand zu geben. Dieser Prozeß wird weitgehend dazu beitragen, Österreich von den Resten des Nazismus zu säubern.

Einen großen Schritt vorwärts werden in der demokratischen Entwicklung Österreichs die bevorstehenden allgemeinen Wahlen bedeuten, die die demokratischen Parteien Österreichs zur Oesterreich beflügelt Gesetze der provisorischen Regierung Österreichs erfolgen werden. Die demokratischen Parteien Österreichs sind bestrebt, in ihrem Lande die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu schaffen, die die völlige Unabhängigkeit Österreichs wirklich sichern.

Eine dieser Vorbereitungen ist die Liquidierung der Positionen der deutschen Magnaten in der österreichischen Industrie. Das sogenannte Wirtschaftsprüfungsgesetz für Österreich war im Grunde genommen ein Plan der Ausplünderung Österreichs. Der Hauptanteil der Deutschen in Österreich fiel den Hermann-Göring-Werken zu. Aber auch andere deutsche Konzerne kamen auf ihre Kosten. Die Verstaatlichung der Bergwerke in der Alpen, Montangesellschaft in Österreich. Die demokratischen Parteien in Österreich vertreten den Standpunkt, daß das Überwiegen des deutschen Kapitals in der österreichischen Industrie ein großes Unglück für die erste demokratische Republik gewesen ist und sie bestehen darauf, daß die Schlüsselstellen

lungen der Großindustrie Österreichs im Interesse der Demokratie und Unabhängigkeit verstaatlicht werden.

Auch in Deutschland selbst geht die historische Entwicklung der Liquidierung des faschistischen Erbes weiter. In diesem Zusammenhang sind zwei Dekrete zu erwähnen, die der Kontrollrat für Deutschland am 30. Oktober faßte, und zwar das Gesetz über die Umgestaltung des deutschen Gerichtswesens und das Gesetz über Beschlagnahme und Registrierung deutschen Eigentums im Ausland. Das Gesetz über die Umgestaltung des deutschen Gerichtswesens ist von größter prinzipieller Bedeutung. Das Hitlerische Ge-

## Arbeiter und Betriebe helfen dem Dorf

### Konferenz des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes

Halle, den 6. November.

Am gestrigen Sonntagvormittag fand im Volkshaus des FDGB zur Organisation der Hilfe für das Dorf statt, zu dem Vertreter der Provinzialverwaltung, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, sowie Vertreter der Komitees zur gegenseitigen Beihilfe und zahlreiche Betriebsleiter und Betriebsräte erschienen waren.

Die Konferenz stand im Zeichen einer energischen Planung einer umfassenden und sofortigen Hilfe für die ausbleiblichen Sorgen und Nöte der zahlreichen Neubauern, die unbedeutend landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zur Bearbeitung ihres Grund und Bodens brauchen. Gen. Jäger von Provinzialauschüß betonte, daß die Ursache der Hilfsaktion für Neubauern in der Bodenreform zu suchen sei, die unzählige von ihnen mit eigenem Land beschenkt habe; und diese Bauern mit allen Mitteln zu unterstützen müsse die Sorge der Gewerkschaften sein. Nachdem die Bodenreform der erste entscheidende Schlag gegen die frühere Schichtverteilung und jetzt notwendig sei, müßten jetzt die Gewerkschaften mit Aktivismus und Initiative die Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft in die Hand nehmen. Er richtete an alle Beteiligten den Appell zur tätigen Mitarbeit.

Anschließend sprach Landrat Wolfmann und stellte klar heraus, daß im Gegensatz zur

richtswesen war, auf der Willkürherrschaft des Naziregimes aufzubauen, das den größten Teil der deutschen Bevölkerung der elementarsten Lebensrechte. Das Gesetz über Beschlagnahme und Registrierung deutschen Eigentums im Ausland ist ein neuer Triumph der Gerechtigkeit. Das von den deutschen Imperialisten geraubte und im Ausland unter Eigentum darf nicht in die Hände seiner rechtmäßigen Besitzer bleiben. Die Beschlagnahme dieses Eigentums vernichtet die Hoffnungen der Hitler-Faschisten und bereitet den Neubauern im Ausland, die zur Erneuerung des deutschen Imperiums beitragen könnten, ein Ende.

Nazizeit, in der Kriegsrüstung und Profitwirtschaft vorherrschend waren, nennmehr eine planvolle Mobilisierung aller Arbeitskräfte auf die Ziele der Hilfe für das Dorf erfolgen müsse, um durch ein Mehr an Arbeit den Mangel an Rohstoffen auszugleichen. Um die dringenden und lebensnotwendigsten Bedarfsgrüter herzustellen, muß das Band zwischen den Betrieben und dem Dorf fest geschlossen werden. Auch er richtete an die Belegschaften der Betriebe, an die Betriebsleiter und Vorsitzenden der Hilfskommissionen den Appell zur Hilfe für das Dorf.

Mit eindringlichen Worten wie sodann Präsidialdirektor Dieker vom Wirtschaftsamt der Provinzialverwaltung auf die bevorstehenden Aufgaben der Hilfsaktion hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich das deutsche Volk nicht ein drittes Mal in eine Katastrophe hineinziehen lasse. Das furchtbare Verbrechen in der Menschheitsgeschichte, das Hitler über das deutsche Volk gebracht habe, könne nur durch die Arbeit des deutschen Volkes zum Auslöschen gebracht werden. Im Sektor Ernährung und Verkehr gelte es jetzt, alle Hebel anzusetzen, um über die Notzeit zu kommen.

Nach übereinstimmenden Ausführungen über die wirtschaftliche Landwirtschaft, aber den Vertretern der Betriebe, die mittelbar und unmittelbar an der Herstellung und Reparatur von landwirtschaftlichen Geräten, Maschinen oder Haushaltgegenständen für die Neubauern beteiligt sind, Gelegenheit zur offenen Aussprache über alle dieses Gebiet berührenden Fragen.

## Wilhelm Siering

Einer unserer Besten, der alte Wilhelm Siering, ist zu einem schweren Magenleiden im 71. Jahre verstorben. Er kam früh zur Gewerkschaftsbewegung. Zusammen mit Adolf Cohen war er Bevollmächtigter der Berliner Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Die Weimarer Republik belief diese Sachverständigen der Arbeiterbewegung als Handelsminister in das preussische Kabinett Braun-Schuler, 1924-1924. Danach ergriff er dem Kreise Osthavelland als Landrat vor. Hier erlitt ihn im Oktober 1932 der Haß Rundsichts: Wilhelm Siering hatte 1932 die Tarnung der Aa auf dem Böckinger Gelände aufgesteckt, die Rundstadt geduldet hatte. Im Sommer 1932, als Papen an die Macht kam, war Rundstedt Militärbefehlshaber von Berlin. Nun konnte er Rache nehmen an Wilhelm Siering, der entlassen wurde.

Er bekam keine Pension. 1933 wurde er verhaftet und lebte später unruhig und flüchtig teils am Rhein, teils im Süden. Immer nur zwei Tage, um der polizeilichen Meldepflicht zu entgehen. Dennoch hat er den Zusammenbruch der Hitlerbanditen erlebt.

### Aus der Partei

Nachdem das Frauensekretariat beim Zentralauschüß, wie wir bereits früher gemeldet haben, errichtet war, ist nennmehr die Leitung desselben ebenfalls besetzt worden.

In seiner letzten Sitzung beschloß der Zentralauschüß, die Genossinnen Käthe Kern und Annelore Leber mit der Leitung zu betrauen.

Genosin Leber ist die Gattin des wegen der Teilnahme am 20. Juli 1944 hingerichteten Genossen Julius Leber. Genosin Kern hat bereits vor 1933 das Berliner Frauensekretariat geleitet.

Beide Genossinnen sind nach den Beschlüssen der Funktionärsversammlung vom 17. Juni 1945, neben der Genosin Toni Wohlgemuth, Mitglied des Zentralauschüßes.

### Kurznachricht

(SNB) Der frühere deutsche Botschafter bei der Vichy-Regierung Otto Abetz, wurde nach Konstanz inhaftiert, um dort eine Gefangenenerhellung. Dort werden die ersten Verhöre stattfinden.

(SNB) Auf dem Bahnhof in Köln ereignete sich am Mittwoch ein Zusammenstoß von zwei Güterzügen. Zwei Personen wurden getötet, neun erlitten Verletzungen.

## 50000 Nazis in Spanien

Ottawa, 4. November (FASS).

Der ehemalige Außenminister der spanischen Republik, Alvarez del Vayo, erklärte in einem Interview, daß es einem Mitglied des kanadischen Parlaments gewährt hat, daß über 50000 deutsche Faschisten, die sich in Spanien verborgen halten, die spanische Staatsbürgerschaft erhielten.

Olo (SNB). Das Gericht in Stavanger hängt gegen den Quisling-Anhänger Pedersen den früheren Chef der Quislingischen Geheim-polizei in Stavanger, das Todesurteil.

(SNB) Der ungarische Justizminister stellte die erste Liste deutscher Kriegsverbrecher, die in Ungarn tätig waren, zusammen und forderte die Alliierten auf, sie Ungarn auszuliefern. Auf der Liste stehen 27 deutsche Staatsangehörige, frühere Führer der ungarischen Gruppe der Auslandsabteilung der Hitlerpartei.

(SNB). Bei einer großen Razzia auf dem schwarzen Markt in Tokio verhaftete die amerikanische Polizei eine Schmugglerbande, darunter zwei italienische Diplomaten: den frühesten Leiter der Botschaft in Tokio, Marino Rocca, und Giovanni Muratori, früheren Attaché am italienischen Konsulat in Djibouti.

## Die „Fabrik der Umsiedler“

Welm, 4. November (SNB). Wie es in Bad Berka, einem kleinen, bischöflichen Teil der Umsiedler Arbeit, ein bescheidenes, die „Thüringer Volks-Zeitung“.

Im ehemaligen Kurhaus in Bad Berka, inmitten eines Parks, befindet sich die „Fabrik der Umsiedler“, die Firma Mierbach & Neubauer. Als Ende Juli der große Strom der Umsiedler aus dem Osten das Land Thüringen erreichte, und vor der Mehrzahl von ihnen die bange Frage: Wie werden wir unterkommen und wie wird uns Arbeit gegeben werden?

Ein kleiner Teil dieses Großen Stromes kam nach Bad Berka und wurde hier, soweit die Möglichkeit gegeben war, in Privatsquartieren, sonst in Gemeinschaftslagern untergebracht.

Um nun die Grundlagen für die Mönchlichkeit eines verstärkten Einsatzes von Arbeitskräften zu schaffen und damit einem Teil der Umsiedler die Gelegenheit zur Arbeitsaufnahme zu geben, führte einer der letzten Betriebsleiter der Firma einen lange gehaltenen Plac durch.

Überall im Lande Thüringen waren in Land und Dombau große Bestände an Arbeitsgegenständen der ehemaligen Wehrmacht untergebracht. Diese Ausrüstungsstücke wurden gesammelt, und nachdem unter der Leitung einer Kunstgewerblieb ein Modellatze eines Modellschiffes entworfen worden waren, ließ die Firma die Bestenordnungen von Taschen und Gürteln aus den Einzelteilen der ehemaligen Ausrüstungsstücke anlaufen.

Im Anfang ging es noch langsam, da die ungewohnte Arbeit besondere Anforderungen an alle Beteiligten stellte. Waren es Ende Juli erst zwei bis drei Arbeiterinnen, die beschäftigt waren, so wuchs durch die Initiative der neuen Betriebsleitung die Zahl der Arbeitskräfte von Tag zu Tag. Heute sind 110 Arbeiterinnen beschäftigt, von denen nahezu alle auf ihre neue Arbeit umgeschult werden mußten. Man sieht es den zufriedenen Gesichtern der Arbeiterinnen an, wie glücklich sie sind, nach den Wochen der Strapazen und Entbehrungen, die hinter ihnen liegen, wieder einen festen Arbeitsplatz und damit die Grundlagen der Existenz zu finden.

Im Dezember 1942 teilte das Reichshaupt-sicherheitsamt in Berlin in einem Geheimrundschrift an alle Gestapo-Abteilungen mit, daß die Sowjetischen Kriegsgefangenen in Deutschland gestattet habe, Briefe in die Heimat zu schreiben und daß diese Briefe über das Internationale Rote Kreuz in Ankara geleitet werden.

In diesem Geheimrundschrift hieß es, daß alle diese Briefe aus der Türkei direkt nach Berlin gesandt und dort in einem Briefempfänger ausgedrückt werden sollten, weil die Bolschewiken angeblich den Briefverkehr der Kriegsgefangenen nicht zu humanen

lage für ihre weitere Existenz gefunden zu haben. Es ist ein Beweis für die Überwindung einiger Schwierigkeiten konnten auch eine Gemeinshafte und ein Kindergarten eingerichtet werden.

### Robert-Koch-Denkmal

(SNB). Durch die Kriegsergebnisse war auch das Robert-Koch-Denkmal in der Berliner Luisenstadt beschädigt worden. Es wird jetzt auf Veranlassung der sowjetischen Militärkommandatur wieder hergestellt. Damit würde aus neue das Wirken eines Mannes anerkannt, der seine ganze Schaffenskraft der Bekämpfung einer der schlimmsten Volksseuchen gewidmet hat, der Tuberkulose. Er war es, der dem Tuberkulose-Bazillus und das Tuberkulose entdeckte. Aus dem Fundament seiner Forschungen bauten die Gelehrten der Welt, besonders der Sowjetunion, ihre weitere wissenschaftliche Arbeit über die Tuberkulose auf.

### Geologische Landesanstalt

(SNB) In der Berliner Invalidenstraße wurde ein für die deutsche Wirtschaft sehr wichtiges Institut wieder eröffnet, die Geologische Landesanstalt, Präsident Dr. Friedensburg, dem die oberste Leitung des Instituts durch eine Anordnung der Sowjetischen Militärverwaltung übertragen wurde, wie in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß die Wiederaufnahme der wissenschaftlichen Forschung durch die verständnisvolle, fördernde Einstellung der Besatzungsmacht ermöglicht worden sei.

### Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats

Im hallischen Einrichtungshaus Martell wurde die erste Betriebsversammlung durchgeführt, zu der der Vertreter des Gewerkschaftsbundes, Kollege Snievsky, erschienen war. Nach einer kurzen Ansprache erfolgte die Wahl des Betriebsrates. Zum Obmann wurde Kollege John gewählt. Die Belegschaft steht jetzt geschlossen im Deutschen Gewerkschaftsbund. Für den Aufbau des Betriebes spricht, daß die Betriebsleitung dem Betriebsrat volles Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen, bei der Produktionslenkung, sowie in der Geschäftsführung gewährte.

## Briefe deutscher Kriegsgefangener

Naumen (SNB). Eine Mitteilung des amerikanischen Nachrichtendienstes aus Genèbre darüber Aufschluß, wo die Briefe deutscher Kriegsgefangener aus dem Auslande geblieben sind.

Im Dezember 1942 teilte das Reichshaupt-sicherheitsamt in Berlin in einem Geheimrundschrift an alle Gestapo-Abteilungen mit, daß die Sowjetischen Kriegsgefangenen in Deutschland gestattet habe, Briefe in die Heimat zu schreiben und daß diese Briefe über das Internationale Rote Kreuz in Ankara geleitet werden.

In diesem Geheimrundschrift hieß es, daß alle diese Briefe aus der Türkei direkt nach Berlin gesandt und dort in einem Briefempfänger ausgedrückt werden sollten, weil die Bolschewiken angeblich den Briefverkehr der Kriegsgefangenen nicht zu humanen

Erwägungen, sondern nur zu propagandistischen Zwecken erlaubt haben. In Berlin wurden sämtliche Adressen der Kriegsgefangenen und deren Angehörigen in Karteln eingetragen und entsprechenden örtlichen Gestapo-Abteilungen zur „weiteren Untersuchung“ weitergeleitet.

Die örtlichen Gestapo-Abteilungen stellten die politische Einstellung der Kriegsgefangenen fest und teilten ihre Ergebnisse nach Berlin mit. Auf diese Weise wurden in Berlin alle Mitteilungen über die frühere Parteizugehörigkeit der Kriegsgefangenen gesammelt. Die Kriegsgefangenen, die mit den Worten „Rot und „Schwarz“ bezeichnet wurden, sollten nach ihrer Rückkehr nach Deutschland, nach dem Siege des letzteren, für Fahnenflucht, Feigheit vor dem Feinde usw. zur Verantwortung gezogen werden.

## Umgestaltung des deutschen Gerichtswesens

### Beschluß des Alliierten Kontrollrates Gesetz Nr. 4

Der Kontrollrat beschließt in Übereinstimmung mit seiner Proklamation der „Vier großen Nationen“ vom 1. August 1945, daß das deutsche Gerichtswesen auf der Grundlage des demokratischen Prinzips, der Gesetzmäßigkeit und der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz ohne Unterschied von Rasse, Staatsangehörigkeit oder Religion umgestaltet werden muß und wird folgendes Gesetz:

Artikel I. Die Umgestaltung der deutschen Gerichte soll grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877 in der Fassung vom 22. März 1924 (RGBl. I S. 299) erfolgen. Folgende Gliederung der Amtsgerichte wird wieder hergestellt: Amtsgerichte, Landgerichte und Oberlandesgerichte.

Artikel II. Die Zuständigkeit der Amtsgerichte und Landgerichte in Zivil- und Strafsachen richtet sich im allgemeinen nach dem Inhalt der Grundsätze des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 in der Fassung vom 22. März 1924 (RGBl. I S. 299) erfolgen. Folgende Gliederung der Amtsgerichte wird wieder hergestellt: Amtsgerichte, Landgerichte und Oberlandesgerichte.

Die Landgerichte sind zuständig für Berufungen gegen Entscheidungen der Amtsgerichte. Die Oberlandesgerichte entscheiden nicht in 1. Instanz, sondern sind endgültige Berufungsinstanz gegen Entscheidungen der Landgerichte in Zivilsachen, sie sind sowie gesetzlich vorgesehen, für das Rechtsmittel der Revision gegen Entscheidungen der Amtsgerichte und Landgerichte in Strafsachen zuständig.

Artikel III. Die Zuständigkeit der deutschen Gerichte erstreckt sich auf alle Zivil- und Strafsachen mit folgenden Ausnahmen:

a) strafbare Handlungen, die sich gegen die alliierten Besatzungstreiber richten;

b) strafbare Handlungen, die von Nazis oder von anderen Personen begangen wurden und die sich gegen Staatsangehörige alliierter Nationen oder deren Eigentum richten, sowie Versuche zur Wiederherstellung des Naziregimes oder zur Wiederaufnahme der Tätigkeit der Nazipartei;

c) strafbare Handlungen, in die Militärpersonen der alliierten Streitkräfte oder alliierte Staatsangehörige verwickelt sind;

d) andere Zivil- oder Strafsachen, die der Zuständigkeit der deutschen Gerichte nach den Anordnungen des alliierten Militärbefehlshabers entzogen wurden;

e) wenn eine strafbare Handlung ihrem Wesen nach nicht die Sicherheit der alliierten Streitkräfte gefährdet, kann der Militärbefehlshaber sie den deutschen Gerichten zur Aburteilung überlassen.

Artikel IV. Zwecke Durchführung der Umgestaltung des deutschen Gerichtswesens müssen alle früheren Mitglieder der Nazipartei, die sich aktiv für deren Tätigkeit eingesetzt haben, und alle anderen Personen, die an den Strafmethoden des Hitlerregimes direkten Anteil hatten, ihren Amtes als Richter und Staatsanwalt entzogen werden und dürfen nicht zu solchen Amtern zugelassen werden.

Artikel V. Es wird dem Ermessen des Militärbefehlshabers überlassen, in Ausführung dieses Gesetzes die Zuständigkeitsabgrenzung der deutschen Gerichte schrittweise mit diesem Gesetz in Einklang zu bringen.

Artikel VI. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Die Militärbefehlshaber der Zonen sind mit seiner Durchführung beauftragt.

Ausgefertigt in Berlin, den 30. Oktober 1945. gen. General König gen. Marschall Shwar gen. Armeeobergeneral Eisenhower gen. Feldmarschall Montgomery

# Autbau bei den Sowjets

## Die Entwicklung der Landwirtschaft

Moskau, 4. Nov. (TASS). Die Landwirtschaft der Sowjetunion heilt schnell die Wunden, die ihr vom Kriege geschlagen wurden, erklärte der stellv. Volkskommissar für Landwirtschaft der UdSSR, Iwan Benediktow. In dem vom Feld bereits gewonnenen Gebieten errichtete man bereits über 3000 Maschinen- und Traktorstationen. Gegenwärtig gibt es in der UdSSR etwa 7500 solcher Stationen. Diese 26.000 Traktoren, mehr als 40.000 verschiedene landwirtschaftliche Maschinen und über 3 Millionen Stück Zuchtvieh wurden in die befreiten Gebiete gebracht. Die bestellte Fläche erreichte in den befreiten Gebieten 69 Prozent der vor dem Kriege bestellten Fläche, im Vergleich, was das Getreide betrifft. Der Viehbestand wird mit Erfolg wieder aufgebaut.

Gleichzeitig mit dem Wiederaufbau der Landwirtschaft in den befreiten Gebieten nehmen Ackerbau und Viehzucht im ganzen Lande einen Aufschwung. Die Ackerbau- und Viehzucht, verglichen mit dem Vorjahr, um einige Millionen Hektar. Die Baumwollpflanzungen vermehren sich um 52.000 Hektar, die Anbauflächen für Zuckerrüben um 120.000 Hektar, und für Kartoffeln und Gemüse um 75.000 Hektar. In acht Monaten dieses Jahres steigerte sich die Viehzucht der Kollektivwirtschaften im ganzen Lande um 6 Prozent für das Großvieh und um 20 Prozent für das Kleinviehe. Die Mechanisierung der Landwirtschaft macht ebenfalls Fortschritte. Während dieses Jahres bearbeiteten

die Traktoren der Maschinen- und Traktorstationen 20 Millionen Hektar mehr als im vergangenen Jahre, die Mäh- und Dreschmaschinen über 3 1/2 Millionen Hektar mehr.

## Berlin baut auf

Berlin, 4. November (SNB). In der „Arma“, Armaturen- und Maschinenbau-Gesellschaft wurde dieser Tage eine neuentwickelte Holzbearbeitungsmaschine fertiggestellt und dem Serienbau übergeben. Bei dieser Neuentwicklung sind drei Maschinen zu einer kreisförmigen Langlochbohrmaschine, die auch zum horizontalen Fräsen eingerichtet ist; die Langlochbohrmaschine ist abnehmbar und kann auf einer besonderen Bohrmaschine, die im Frühjahr auf dem Markt kommt, angebracht werden. Das Transformatorwerk Rudolf Livers, das durch Kriegsschäden in der Hochstraße aus dem Boden völlig zerstört worden war hat auf dem neuen Fabrikgelände, aus kleinen Anlagen, den Serienbau begonnen und aufgenommen. Die Firma beschäftigt sich mit der Neuerstellung und Reparatur von Transformatoren und Drosselspulen und hat umfangreiche Arbeiten für Behörden, wie Post, Bahn, VVG und die gesamte Industrie Berlin zu leisten.

Das Meta-Werk arbeitet für die medizinisch-pharmazeutische Industrie. Es produziert aus Abfallstoffen Verpackungsmaterialien wie Saibenschichten usw. und fertigt außerdem Haus- und Küchengeräte. Ferner beschäftigt

sich das Werk mit der Reparatur von Werkzeugmaschinen. Der gesamte Maschinenpark der Meta-Werke wurde in eigener Fabrikation aus ausgebauten zerstörten Maschinen hergestellt.

Die „Helios“-Elektrizitätsversorgung befaßt sich in der Hauptsache mit Reparaturen von Elektromotoren, Transformatoren, medizinischen Apparaten, Anker-Neu- und Umwicklungen bis 1200 PS in der Werk selbst und mit Reparaturen an Ort und Stelle, dazu mit Neuentwicklungen.

# Der achte hollische Rennitag

Sieben Flach- und ein Hindernissen standen auf dem Programm des achten hollischen Rennitages, darunter zum zweitenmal in diesem Jahre ein Amateuren-Rennen und am Schluß ein Reiterpferde-Rennen über 800 Meter ohne Gewichtsschranken. Sechs dieser Rennen waren diesmal nach bekannten Industriennamen benannt. Das „Leuna-Hindernissen“ führte über 3000 Meter und sah an den Tribünen und dann noch eine Weile Regier, „Walhall“ in Front. „Leuna-Hindernissen“ wurde von dem 17-jährigen Frl. Reichenbach gewonnen. Auf den letzten 1000 Meter schob sich aber Frl. Sichel mit der bis dahin verhaltenen „Herrn-Lederhandschuh“ in Front, dem sie den hollischen Besitzer Kurth zum zweitenmal in diesem Rennen strigte Tage verheißt. „Krenzler“ hatte unter dem Strich das einleitende Rennen gewonnen, wenn der hollische Reiter in dieser Saison seinen 10. Freisprung abschloß.

Das Meta-Werk arbeitet für die medizinisch-pharmazeutische Industrie. Es produziert aus Abfallstoffen Verpackungsmaterialien wie Saibenschichten usw. und fertigt außerdem Haus- und Küchengeräte. Ferner beschäftigt

10.10. EW: 17.10. 3. R. (Amateuren-Rennen); 1. Preis: Bri. (Frl. Sichel), 2. Passang. Tot: 24.10. Pl. 11, 13.10. EW: 42.10. 4. R. (Preis von Wollen); 1. Preis: H. (Ornung), 2. Vogelsteller. Tot: 13.10. EW: 39.10. EW: 14.5.10. Nachrichten; 13.45. Versteigerung; 14.00. Musik (E. Biedermann), 2. Elis, 3. Beske. Tot: 11.10.10. EW: 21, 15.10. EW: 34.10.8. R. (Rennen für Reiterpferde); 1. Bente (H. Strohmann), 2. Jacob, 3. Emir, 4. Liese. Tot: 26.10. Pl. 13, 15, 16, 17.10. EW: 51.10.

Ein Märschenmittag. Der Jugendauschuss hat am Mittwoch den 7. November, 15 Uhr, im kleinen Saal des „Volkspark“ einen bunten Märschenmittag, bei dem Max und Moritz und Rumpelstilzchen. Das Programm bringt darüber hinaus noch eine Fülle schöner Lieder, Lieser und Spiele und viel Hahes für große und kleine Kinder.

## Sender Leipzig

Programm-Vorschau für Dienstag, den 6. November  
6.00 Kurznachrichten; 6.15 Mit frohem Klang der Tag beginnt; 6.50 Der Tag beginnt; 7.00 Nachrichten; 7.30 Ostbahn 1945; 7.50 Frühnachrichten; 8.00 Nachrichten; 8.30 Musik am Morgen; 9.00 Schulfunk; 9.30 Zwischenmusik; 9.45 Nachrichten; 10.00 Nachrichten; 10.15 Nachrichten; 10.30 Nachrichten; 10.45 Nachrichten; 11.00 Nachrichten; 11.15 Nachrichten; 11.30 Nachrichten; 11.45 Nachrichten; 12.00 Nachrichten; 12.15 Musik; 12.30 Nachrichten; 12.45 Nachrichten; 13.00 Nachrichten; 13.15 Nachrichten; 13.30 Nachrichten; 13.45 Nachrichten; 14.00 Nachrichten; 14.15 Nachrichten; 14.30 Nachrichten; 14.45 Nachrichten; 15.00 Nachrichten; 15.15 Nachrichten; 15.30 Nachrichten; 15.45 Nachrichten; 16.00 Nachrichten; 16.15 Nachrichten; 16.30 Nachrichten; 16.45 Nachrichten; 17.00 Nachrichten; 17.15 Nachrichten; 17.30 Nachrichten; 17.45 Nachrichten; 18.00 Nachrichten; 18.15 Nachrichten; 18.30 Nachrichten; 18.45 Nachrichten; 19.00 Nachrichten; 19.15 Nachrichten; 19.30 Nachrichten; 19.45 Nachrichten; 20.00 Nachrichten; 20.15 Nachrichten; 20.30 Nachrichten; 20.45 Nachrichten; 21.00 Nachrichten; 21.15 Nachrichten; 21.30 Nachrichten; 21.45 Nachrichten; 22.00 Nachrichten; 22.15 Nachrichten; 22.30 Nachrichten; 22.45 Nachrichten; 23.00 Nachrichten; 23.15 Nachrichten; 23.30 Nachrichten; 23.45 Nachrichten; 24.00 Nachrichten; 24.15 Nachrichten; 24.30 Nachrichten; 24.45 Nachrichten; 25.00 Nachrichten; 25.15 Nachrichten; 25.30 Nachrichten; 25.45 Nachrichten; 26.00 Nachrichten; 26.15 Nachrichten; 26.30 Nachrichten; 26.45 Nachrichten; 27.00 Nachrichten; 27.15 Nachrichten; 27.30 Nachrichten; 27.45 Nachrichten; 28.00 Nachrichten; 28.15 Nachrichten; 28.30 Nachrichten; 28.45 Nachrichten; 29.00 Nachrichten; 29.15 Nachrichten; 29.30 Nachrichten; 29.45 Nachrichten; 30.00 Nachrichten; 30.15 Nachrichten; 30.30 Nachrichten; 30.45 Nachrichten; 31.00 Nachrichten; 31.15 Nachrichten; 31.30 Nachrichten; 31.45 Nachrichten; 32.00 Nachrichten; 32.15 Nachrichten; 32.30 Nachrichten; 32.45 Nachrichten; 33.00 Nachrichten; 33.15 Nachrichten; 33.30 Nachrichten; 33.45 Nachrichten; 34.00 Nachrichten; 34.15 Nachrichten; 34.30 Nachrichten; 34.45 Nachrichten; 35.00 Nachrichten; 35.15 Nachrichten; 35.30 Nachrichten; 35.45 Nachrichten; 36.00 Nachrichten; 36.15 Nachrichten; 36.30 Nachrichten; 36.45 Nachrichten; 37.00 Nachrichten; 37.15 Nachrichten; 37.30 Nachrichten; 37.45 Nachrichten; 38.00 Nachrichten; 38.15 Nachrichten; 38.30 Nachrichten; 38.45 Nachrichten; 39.00 Nachrichten; 39.15 Nachrichten; 39.30 Nachrichten; 39.45 Nachrichten; 40.00 Nachrichten; 40.15 Nachrichten; 40.30 Nachrichten; 40.45 Nachrichten; 41.00 Nachrichten; 41.15 Nachrichten; 41.30 Nachrichten; 41.45 Nachrichten; 42.00 Nachrichten; 42.15 Nachrichten; 42.30 Nachrichten; 42.45 Nachrichten; 43.00 Nachrichten; 43.15 Nachrichten; 43.30 Nachrichten; 43.45 Nachrichten; 44.00 Nachrichten; 44.15 Nachrichten; 44.30 Nachrichten; 44.45 Nachrichten; 45.00 Nachrichten; 45.15 Nachrichten; 45.30 Nachrichten; 45.45 Nachrichten; 46.00 Nachrichten; 46.15 Nachrichten; 46.30 Nachrichten; 46.45 Nachrichten; 47.00 Nachrichten; 47.15 Nachrichten; 47.30 Nachrichten; 47.45 Nachrichten; 48.00 Nachrichten; 48.15 Nachrichten; 48.30 Nachrichten; 48.45 Nachrichten; 49.00 Nachrichten; 49.15 Nachrichten; 49.30 Nachrichten; 49.45 Nachrichten; 50.00 Nachrichten; 50.15 Nachrichten; 50.30 Nachrichten; 50.45 Nachrichten; 51.00 Nachrichten; 51.15 Nachrichten; 51.30 Nachrichten; 51.45 Nachrichten; 52.00 Nachrichten; 52.15 Nachrichten; 52.30 Nachrichten; 52.45 Nachrichten; 53.00 Nachrichten; 53.15 Nachrichten; 53.30 Nachrichten; 53.45 Nachrichten; 54.00 Nachrichten; 54.15 Nachrichten; 54.30 Nachrichten; 54.45 Nachrichten; 55.00 Nachrichten; 55.15 Nachrichten; 55.30 Nachrichten; 55.45 Nachrichten; 56.00 Nachrichten; 56.15 Nachrichten; 56.30 Nachrichten; 56.45 Nachrichten; 57.00 Nachrichten; 57.15 Nachrichten; 57.30 Nachrichten; 57.45 Nachrichten; 58.00 Nachrichten; 58.15 Nachrichten; 58.30 Nachrichten; 58.45 Nachrichten; 59.00 Nachrichten; 59.15 Nachrichten; 59.30 Nachrichten; 59.45 Nachrichten; 60.00 Nachrichten; 60.15 Nachrichten; 60.30 Nachrichten; 60.45 Nachrichten; 61.00 Nachrichten; 61.15 Nachrichten; 61.30 Nachrichten; 61.45 Nachrichten; 62.00 Nachrichten; 62.15 Nachrichten; 62.30 Nachrichten; 62.45 Nachrichten; 63.00 Nachrichten; 63.15 Nachrichten; 63.30 Nachrichten; 63.45 Nachrichten; 64.00 Nachrichten; 64.15 Nachrichten; 64.30 Nachrichten; 64.45 Nachrichten; 65.00 Nachrichten; 65.15 Nachrichten; 65.30 Nachrichten; 65.45 Nachrichten; 66.00 Nachrichten; 66.15 Nachrichten; 66.30 Nachrichten; 66.45 Nachrichten; 67.00 Nachrichten; 67.15 Nachrichten; 67.30 Nachrichten; 67.45 Nachrichten; 68.00 Nachrichten; 68.15 Nachrichten; 68.30 Nachrichten; 68.45 Nachrichten; 69.00 Nachrichten; 69.15 Nachrichten; 69.30 Nachrichten; 69.45 Nachrichten; 70.00 Nachrichten; 70.15 Nachrichten; 70.30 Nachrichten; 70.45 Nachrichten; 71.00 Nachrichten; 71.15 Nachrichten; 71.30 Nachrichten; 71.45 Nachrichten; 72.00 Nachrichten; 72.15 Nachrichten; 72.30 Nachrichten; 72.45 Nachrichten; 73.00 Nachrichten; 73.15 Nachrichten; 73.30 Nachrichten; 73.45 Nachrichten; 74.00 Nachrichten; 74.15 Nachrichten; 74.30 Nachrichten; 74.45 Nachrichten; 75.00 Nachrichten; 75.15 Nachrichten; 75.30 Nachrichten; 75.45 Nachrichten; 76.00 Nachrichten; 76.15 Nachrichten; 76.30 Nachrichten; 76.45 Nachrichten; 77.00 Nachrichten; 77.15 Nachrichten; 77.30 Nachrichten; 77.45 Nachrichten; 78.00 Nachrichten; 78.15 Nachrichten; 78.30 Nachrichten; 78.45 Nachrichten; 79.00 Nachrichten; 79.15 Nachrichten; 79.30 Nachrichten; 79.45 Nachrichten; 80.00 Nachrichten; 80.15 Nachrichten; 80.30 Nachrichten; 80.45 Nachrichten; 81.00 Nachrichten; 81.15 Nachrichten; 81.30 Nachrichten; 81.45 Nachrichten; 82.00 Nachrichten; 82.15 Nachrichten; 82.30 Nachrichten; 82.45 Nachrichten; 83.00 Nachrichten; 83.15 Nachrichten; 83.30 Nachrichten; 83.45 Nachrichten; 84.00 Nachrichten; 84.15 Nachrichten; 84.30 Nachrichten; 84.45 Nachrichten; 85.00 Nachrichten; 85.15 Nachrichten; 85.30 Nachrichten; 85.45 Nachrichten; 86.00 Nachrichten; 86.15 Nachrichten; 86.30 Nachrichten; 86.45 Nachrichten; 87.00 Nachrichten; 87.15 Nachrichten; 87.30 Nachrichten; 87.45 Nachrichten; 88.00 Nachrichten; 88.15 Nachrichten; 88.30 Nachrichten; 88.45 Nachrichten; 89.00 Nachrichten; 89.15 Nachrichten; 89.30 Nachrichten; 89.45 Nachrichten; 90.00 Nachrichten; 90.15 Nachrichten; 90.30 Nachrichten; 90.45 Nachrichten; 91.00 Nachrichten; 91.15 Nachrichten; 91.30 Nachrichten; 91.45 Nachrichten; 92.00 Nachrichten; 92.15 Nachrichten; 92.30 Nachrichten; 92.45 Nachrichten; 93.00 Nachrichten; 93.15 Nachrichten; 93.30 Nachrichten; 93.45 Nachrichten; 94.00 Nachrichten; 94.15 Nachrichten; 94.30 Nachrichten; 94.45 Nachrichten; 95.00 Nachrichten; 95.15 Nachrichten; 95.30 Nachrichten; 95.45 Nachrichten; 96.00 Nachrichten; 96.15 Nachrichten; 96.30 Nachrichten; 96.45 Nachrichten; 97.00 Nachrichten; 97.15 Nachrichten; 97.30 Nachrichten; 97.45 Nachrichten; 98.00 Nachrichten; 98.15 Nachrichten; 98.30 Nachrichten; 98.45 Nachrichten; 99.00 Nachrichten; 99.15 Nachrichten; 99.30 Nachrichten; 99.45 Nachrichten; 100.00 Nachrichten; 100.15 Nachrichten; 100.30 Nachrichten; 100.45 Nachrichten; 101.00 Nachrichten; 101.15 Nachrichten; 101.30 Nachrichten; 101.45 Nachrichten; 102.00 Nachrichten; 102.15 Nachrichten; 102.30 Nachrichten; 102.45 Nachrichten; 103.00 Nachrichten; 103.15 Nachrichten; 103.30 Nachrichten; 103.45 Nachrichten; 104.00 Nachrichten; 104.15 Nachrichten; 104.30 Nachrichten; 104.45 Nachrichten; 105.00 Nachrichten; 105.15 Nachrichten; 105.30 Nachrichten; 105.45 Nachrichten; 106.00 Nachrichten; 106.15 Nachrichten; 106.30 Nachrichten; 106.45 Nachrichten; 107.00 Nachrichten; 107.15 Nachrichten; 107.30 Nachrichten; 107.45 Nachrichten; 108.00 Nachrichten; 108.15 Nachrichten; 108.30 Nachrichten; 108.45 Nachrichten; 109.00 Nachrichten; 109.15 Nachrichten; 109.30 Nachrichten; 109.45 Nachrichten; 110.00 Nachrichten; 110.15 Nachrichten; 110.30 Nachrichten; 110.45 Nachrichten; 111.00 Nachrichten; 111.15 Nachrichten; 111.30 Nachrichten; 111.45 Nachrichten; 112.00 Nachrichten; 112.15 Nachrichten; 112.30 Nachrichten; 112.45 Nachrichten; 113.00 Nachrichten; 113.15 Nachrichten; 113.30 Nachrichten; 113.45 Nachrichten; 114.00 Nachrichten; 114.15 Nachrichten; 114.30 Nachrichten; 114.45 Nachrichten; 115.00 Nachrichten; 115.15 Nachrichten; 115.30 Nachrichten; 115.45 Nachrichten; 116.00 Nachrichten; 116.15 Nachrichten; 116.30 Nachrichten; 116.45 Nachrichten; 117.00 Nachrichten; 117.15 Nachrichten; 117.30 Nachrichten; 117.45 Nachrichten; 118.00 Nachrichten; 118.15 Nachrichten; 118.30 Nachrichten; 118.45 Nachrichten; 119.00 Nachrichten; 119.15 Nachrichten; 119.30 Nachrichten; 119.45 Nachrichten; 120.00 Nachrichten; 120.15 Nachrichten; 120.30 Nachrichten; 120.45 Nachrichten; 121.00 Nachrichten; 121.15 Nachrichten; 121.30 Nachrichten; 121.45 Nachrichten; 122.00 Nachrichten; 122.15 Nachrichten; 122.30 Nachrichten; 122.45 Nachrichten; 123.00 Nachrichten; 123.15 Nachrichten; 123.30 Nachrichten; 123.45 Nachrichten; 124.00 Nachrichten; 124.15 Nachrichten; 124.30 Nachrichten; 124.45 Nachrichten; 125.00 Nachrichten; 125.15 Nachrichten; 125.30 Nachrichten; 125.45 Nachrichten; 126.00 Nachrichten; 126.15 Nachrichten; 126.30 Nachrichten; 126.45 Nachrichten; 127.00 Nachrichten; 127.15 Nachrichten; 127.30 Nachrichten; 127.45 Nachrichten; 128.00 Nachrichten; 128.15 Nachrichten; 128.30 Nachrichten; 128.45 Nachrichten; 129.00 Nachrichten; 129.15 Nachrichten; 129.30 Nachrichten; 129.45 Nachrichten; 130.00 Nachrichten; 130.15 Nachrichten; 130.30 Nachrichten; 130.45 Nachrichten; 131.00 Nachrichten; 131.15 Nachrichten; 131.30 Nachrichten; 131.45 Nachrichten; 132.00 Nachrichten; 132.15 Nachrichten; 132.30 Nachrichten; 132.45 Nachrichten; 133.00 Nachrichten; 133.15 Nachrichten; 133.30 Nachrichten; 133.45 Nachrichten; 134.00 Nachrichten; 134.15 Nachrichten; 134.30 Nachrichten; 134.45 Nachrichten; 135.00 Nachrichten; 135.15 Nachrichten; 135.30 Nachrichten; 135.45 Nachrichten; 136.00 Nachrichten; 136.15 Nachrichten; 136.30 Nachrichten; 136.45 Nachrichten; 137.00 Nachrichten; 137.15 Nachrichten; 137.30 Nachrichten; 137.45 Nachrichten; 138.00 Nachrichten; 138.15 Nachrichten; 138.30 Nachrichten; 138.45 Nachrichten; 139.00 Nachrichten; 139.15 Nachrichten; 139.30 Nachrichten; 139.45 Nachrichten; 140.00 Nachrichten; 140.15 Nachrichten; 140.30 Nachrichten; 140.45 Nachrichten; 141.00 Nachrichten; 141.15 Nachrichten; 141.30 Nachrichten; 141.45 Nachrichten; 142.00 Nachrichten; 142.15 Nachrichten; 142.30 Nachrichten; 142.45 Nachrichten; 143.00 Nachrichten; 143.15 Nachrichten; 143.30 Nachrichten; 143.45 Nachrichten; 144.00 Nachrichten; 144.15 Nachrichten; 144.30 Nachrichten; 144.45 Nachrichten; 145.00 Nachrichten; 145.15 Nachrichten; 145.30 Nachrichten; 145.45 Nachrichten; 146.00 Nachrichten; 146.15 Nachrichten; 146.30 Nachrichten; 146.45 Nachrichten; 147.00 Nachrichten; 147.15 Nachrichten; 147.30 Nachrichten; 147.45 Nachrichten; 148.00 Nachrichten; 148.15 Nachrichten; 148.30 Nachrichten; 148.45 Nachrichten; 149.00 Nachrichten; 149.15 Nachrichten; 149.30 Nachrichten; 149.45 Nachrichten; 150.00 Nachrichten; 150.15 Nachrichten; 150.30 Nachrichten; 150.45 Nachrichten; 151.00 Nachrichten; 151.15 Nachrichten; 151.30 Nachrichten; 151.45 Nachrichten; 152.00 Nachrichten; 152.15 Nachrichten; 152.30 Nachrichten; 152.45 Nachrichten; 153.00 Nachrichten; 153.15 Nachrichten; 153.30 Nachrichten; 153.45 Nachrichten; 154.00 Nachrichten; 154.15 Nachrichten; 154.30 Nachrichten; 154.45 Nachrichten; 155.00 Nachrichten; 155.15 Nachrichten; 155.30 Nachrichten; 155.45 Nachrichten; 156.00 Nachrichten; 156.15 Nachrichten; 156.30 Nachrichten; 156.45 Nachrichten; 157.00 Nachrichten; 157.15 Nachrichten; 157.30 Nachrichten; 157.45 Nachrichten; 158.00 Nachrichten; 158.15 Nachrichten; 158.30 Nachrichten; 158.45 Nachrichten; 159.00 Nachrichten; 159.15 Nachrichten; 159.30 Nachrichten; 159.45 Nachrichten; 160.00 Nachrichten; 160.15 Nachrichten; 160.30 Nachrichten; 160.45 Nachrichten; 161.00 Nachrichten; 161.15 Nachrichten; 161.30 Nachrichten; 161.45 Nachrichten; 162.00 Nachrichten; 162.15 Nachrichten; 162.30 Nachrichten; 162.45 Nachrichten; 163.00 Nachrichten; 163.15 Nachrichten; 163.30 Nachrichten; 163.45 Nachrichten; 164.00 Nachrichten; 164.15 Nachrichten; 164.30 Nachrichten; 164.45 Nachrichten; 165.00 Nachrichten; 165.15 Nachrichten; 165.30 Nachrichten; 165.45 Nachrichten; 166.00 Nachrichten; 166.15 Nachrichten; 166.30 Nachrichten; 166.45 Nachrichten; 167.00 Nachrichten; 167.15 Nachrichten; 167.30 Nachrichten; 167.45 Nachrichten; 168.00 Nachrichten; 168.15 Nachrichten; 168.30 Nachrichten; 168.45 Nachrichten; 169.00 Nachrichten; 169.15 Nachrichten; 169.30 Nachrichten; 169.45 Nachrichten; 170.00 Nachrichten; 170.15 Nachrichten; 170.30 Nachrichten; 170.45 Nachrichten; 171.00 Nachrichten; 171.15 Nachrichten; 171.30 Nachrichten; 171.45 Nachrichten; 172.00 Nachrichten; 172.15 Nachrichten; 172.30 Nachrichten; 172.45 Nachrichten; 173.00 Nachrichten; 173.15 Nachrichten; 173.30 Nachrichten; 173.45 Nachrichten; 174.00 Nachrichten; 174.15 Nachrichten; 174.30 Nachrichten; 174.45 Nachrichten; 175.00 Nachrichten; 175.15 Nachrichten; 175.30 Nachrichten; 175.45 Nachrichten; 176.00 Nachrichten; 176.15 Nachrichten; 176.30 Nachrichten; 176.45 Nachrichten; 177.00 Nachrichten; 177.15 Nachrichten; 177.30 Nachrichten; 177.45 Nachrichten; 178.00 Nachrichten; 178.15 Nachrichten; 178.30 Nachrichten; 178.45 Nachrichten; 179.00 Nachrichten; 179.15 Nachrichten; 179.30 Nachrichten; 179.45 Nachrichten; 180.00 Nachrichten; 180.15 Nachrichten; 180.30 Nachrichten; 180.45 Nachrichten; 181.00 Nachrichten; 181.15 Nachrichten; 181.30 Nachrichten; 181.45 Nachrichten; 182.00 Nachrichten; 182.15 Nachrichten; 182.30 Nachrichten; 182.45 Nachrichten; 183.00 Nachrichten; 183.15 Nachrichten; 183.30 Nachrichten; 183.45 Nachrichten; 184.00 Nachrichten; 184.15 Nachrichten; 184.30 Nachrichten; 184.45 Nachrichten; 185.00 Nachrichten; 185.15 Nachrichten; 185.30 Nachrichten; 185.45 Nachrichten; 186.00 Nachrichten; 186.15 Nachrichten; 186.30 Nachrichten; 186.45 Nachrichten; 187.00 Nachrichten; 187.15 Nachrichten; 187.30 Nachrichten; 187.45 Nachrichten; 188.00 Nachrichten; 188.15 Nachrichten; 188.30 Nachrichten; 188.45 Nachrichten; 189.00 Nachrichten; 189.15 Nachrichten; 189.30 Nachrichten; 189.45 Nachrichten; 190.00 Nachrichten; 190.15 Nachrichten; 190.30 Nachrichten; 190.45 Nachrichten; 191.00 Nachrichten; 191.15 Nachrichten; 191.30 Nachrichten; 191.45 Nachrichten; 192.00 Nachrichten; 192.15 Nachrichten; 192.30 Nachrichten; 192.45 Nachrichten; 193.00 Nachrichten; 193.15 Nachrichten; 193.30 Nachrichten; 193.45 Nachrichten; 194.00 Nachrichten; 194.15 Nachrichten; 194.30 Nachrichten; 194.45 Nachrichten; 195.00 Nachrichten; 195.15 Nachrichten; 195.30 Nachrichten; 195.45 Nachrichten; 196.00 Nachrichten; 196.15 Nachrichten; 196.30 Nachrichten; 196.45 Nachrichten; 197.00 Nachrichten; 197.15 Nachrichten; 197.30 Nachrichten; 197.45 Nachrichten; 198.00 Nachrichten; 198.15 Nachrichten; 198.30 Nachrichten; 198.45 Nachrichten; 199.00 Nachrichten; 199.15 Nachrichten; 199.30 Nachrichten; 199.45 Nachrichten; 200.00 Nachrichten; 200.15 Nachrichten; 200.30 Nachrichten; 200.45 Nachrichten; 201.00 Nachrichten; 201.15 Nachrichten; 201.30 Nachrichten; 201.45 Nachrichten; 202.00 Nachrichten; 202.15 Nachrichten; 202.30 Nachrichten; 202.45 Nachrichten; 203.00 Nachrichten; 203.15 Nachrichten; 203.30 Nachrichten; 203.45 Nachrichten; 204.00 Nachrichten; 204.15 Nachrichten; 204.30 Nachrichten; 204.45 Nachrichten; 205.00 Nachrichten; 205.15 Nachrichten; 205.30 Nachrichten; 205.45 Nachrichten; 206.00 Nachrichten; 206.15 Nachrichten; 206.30 Nachrichten; 206.45 Nachrichten; 207.00 Nachrichten; 207.15 Nachrichten; 207.30 Nachrichten; 207.45 Nachrichten; 208.00 Nachrichten; 208.15 Nachrichten; 208.30 Nachrichten; 208.45 Nachrichten; 209.00 Nachrichten; 209.15 Nachrichten; 209.30 Nachrichten; 209.45 Nachrichten; 210.00 Nachrichten; 210.15 Nachrichten; 210.30 Nachrichten; 210.45 Nachrichten; 211.00 Nachrichten; 211.15 Nachrichten; 211.30 Nachrichten; 211.45 Nachrichten; 212.00 Nachrichten; 212.15 Nachrichten; 212.30 Nachrichten; 212.45 Nachrichten; 213.00 Nachrichten; 213.15 Nachrichten; 213.30 Nachrichten; 213.45 Nachrichten; 214.00 Nachrichten; 214.15 Nachrichten; 214.30 Nachrichten; 214.45 Nachrichten; 215.00 Nachrichten; 215.15 Nachrichten; 215.30 Nachrichten; 215.45 Nachrichten; 216.00 Nachrichten; 216.15 Nachrichten; 216.30 Nachrichten; 216.45 Nachrichten; 217.00 Nachrichten; 217.15 Nachrichten; 217.30 Nachrichten; 217.45 Nachrichten; 218.00 Nachrichten; 218.15 Nachrichten; 218.30 Nachrichten; 218.45 Nachrichten; 219.00 Nachrichten; 219.15 Nachrichten; 219.30 Nachrichten; 219.45 Nachrichten; 220.00 Nachrichten; 220.15 Nachrichten; 220.30 Nachrichten; 220.45 Nachrichten; 221.00 Nachrichten; 221.15 Nachrichten; 221.30 Nachrichten; 221.45 Nachrichten; 222.00 Nachrichten; 222.15 Nachrichten; 222.30 Nachrichten; 222.45 Nachrichten; 223.00 Nachrichten; 223.15 Nachrichten; 223.30 Nachrichten; 223.45 Nachrichten; 224.00 Nachrichten; 224.15 Nachrichten; 224.30 Nachrichten; 224.45 Nachrichten; 225.00 Nachrichten; 225.15 Nachrichten; 225.30 Nachrichten; 225.45 Nachrichten; 226.00 Nachrichten; 226.15 Nachrichten; 226.30 Nachrichten; 226.45 Nachrichten; 227.00 Nachrichten; 227.15 Nachrichten; 227.30 Nachrichten; 227.45 Nachrichten; 228.00 Nachrichten; 228.15 Nachrichten; 228.30 Nachrichten; 228.45 Nachrichten; 229.00 Nachrichten; 229.15 Nachrichten; 229.30 Nachrichten; 229.45 Nachrichten; 230.00 Nachrichten; 230.15 Nachrichten; 230.30 Nachrichten; 230.45 Nachrichten; 231.00 Nachrichten; 231.15 Nachrichten; 231.30 Nachrichten; 231.45 Nachrichten; 232.00 Nachrichten; 232.15 Nachrichten; 232.30 Nachrichten; 232.45 Nachrichten; 233.00 Nachrichten; 233.15 Nachrichten; 233.30 Nachrichten; 233.45 Nachrichten; 234.00 Nachrichten; 234.15 Nachrichten; 234.30 Nachrichten; 234.45 Nachrichten; 235.00 Nachrichten; 235.15 Nachrichten; 235.30 Nachrichten; 235.45 Nachrichten; 236.00 Nachrichten; 236.15 Nachrichten; 236.30 Nachrichten; 236.45 Nachrichten; 237.00 Nachrichten; 237.15 Nachrichten; 237.30 Nachrichten; 237.45 Nachrichten; 238.00 Nachrichten; 238.15 Nachrichten; 238.30 Nachrichten; 238.45 Nachrichten; 239.00 Nachrichten; 239.15 Nachrichten; 239.30 Nachrichten; 239.45 Nachrichten; 240.00 Nachrichten; 240.15 Nachrichten; 240.30 Nachrichten; 240.45 Nachrichten; 241.00 Nachrichten; 241.15 Nachrichten; 241.30 Nachrichten; 241.45 Nachrichten; 242.00 Nachrichten; 242.15 Nachrichten; 242.30 Nachrichten; 242.45 Nachrichten; 243.00 Nachrichten; 243.15 Nachrichten; 243.30 Nachrichten; 243.45 Nachrichten; 244.00 Nachrichten; 244.15 Nachrichten; 244.30 Nachrichten; 244.45 Nachrichten; 245.00 Nachrichten; 245.15 Nachrichten; 245.30 Nachrichten; 245.45 Nachrichten; 246.00 Nachrichten; 246.15 Nachrichten; 246.30 Nachrichten; 246.45 Nachrichten; 247.00 Nachrichten; 247.15 Nachrichten; 247.30 Nachrichten; 247.45 Nachrichten; 248.00 Nachrichten; 248.15 Nachrichten; 248.30 Nachrichten; 248.45 Nachrichten; 249.00 Nachrichten; 249.15 Nachrichten; 249.30 Nachrichten; 249.45 Nachrichten; 250.00 Nachrichten; 250.15 Nachrichten; 250.30 Nachrichten; 250.45 Nachrichten; 251.00 Nachrichten; 251.15 Nachrichten; 251.30 Nachrichten; 251.45 Nachrichten; 252.00 Nachrichten; 252.15 Nachrichten; 252.30 Nachrichten; 252.45 Nachrichten; 253.00 Nachrichten; 253.15 Nachrichten; 253.30 Nachrichten; 253.45 Nachrichten; 254.00 Nachrichten; 254.15 Nachrichten; 254.30 Nachrichten; 254.45 Nachrichten; 255.00 Nachrichten; 255.15 Nachrichten; 255.30 Nachrichten; 255.45 Nachrichten; 256.00 Nachrichten; 256.15 Nachrichten; 256.30 Nachrichten; 256.45 Nachrichten; 257.00 Nachrichten; 257.15 Nachrichten; 257.30 Nachrichten; 257.45 Nachrichten; 258.00 Nachrichten; 258.15 Nachrichten; 258.30 Nachrichten; 258.45 Nachrichten; 259.00 Nachrichten; 259.15 Nachrichten; 259.30 Nachrichten; 259.45 Nachrichten; 260.00 Nachrichten; 260.15 Nachrichten; 260.30 Nachrichten; 260.45 Nachrichten; 261.00 Nachrichten; 261.15 Nachrichten; 261.30 Nachrichten; 261.45 Nachrichten; 262.00 Nachrichten; 262.15 Nachrichten; 262.30 Nachrichten; 262.45 Nachrichten; 263.00 Nachrichten; 263.15 Nachrichten; 263.30 Nachrichten; 263.45 Nachrichten; 264.00 Nachrichten; 264.15 Nachrichten; 264.30 Nachrichten; 264.45 Nachrichten; 265.00 Nachrichten; 265.15 Nachrichten; 265.30 Nachrichten; 265.45 Nachrichten; 266.00 Nachrichten; 266.15 Nachrichten; 266.30 Nachrichten; 266.45 Nachrichten; 267.00 Nachrichten; 267.15 Nachrichten; 267.30 Nachrichten; 267.45 Nachrichten; 268.00 Nachrichten; 268.15 Nachrichten; 268.30 Nachrichten; 268.45 Nachrichten; 269.00 Nachrichten; 269.15 Nachrichten; 269.30 Nachrichten; 269.45 Nachrichten; 270.00 Nachrichten; 270.15 Nachrichten; 270.30 Nachrichten; 270.45 Nachrichten; 271.00 Nachrichten; 271.15 Nachrichten; 271.30 Nachrichten; 271.45 Nachrichten; 272.00 Nachrichten; 272.15 Nachrichten; 272.30 Nachrichten; 272.45 Nachrichten; 273.00 Nachrichten; 273.15 Nachrichten; 273.30 Nachrichten; 273.45 Nachrichten; 274.00 Nachrichten; 274.15 Nachrichten; 274.30 Nachrichten; 274.45 Nachrichten; 275.00 Nachrichten; 275.15 Nachrichten; 275.30 Nachrichten; 275.45 Nachrichten; 276.00 Nachrichten; 276.15 Nachrichten; 276.30 Nachrichten; 276.45 Nachrichten; 277.00 Nachrichten; 277.15 Nachrichten; 277.30 Nachrichten; 277.45 Nachrichten; 278.00 Nachrichten; 278.15 Nachrichten; 278.30 Nachrichten; 278.45 Nachrichten; 279.00 Nachrichten; 279.15 Nachrichten; 279.30 Nachrichten; 279.45 Nachrichten; 280.00 Nachrichten; 280.15 Nachrichten; 280.30 Nachrichten; 280.45 Nachrichten; 281.00 Nachrichten; 281.15 Nachrichten; 281.30 Nachrichten; 281.45 Nachrichten; 282.00 Nachrichten; 282.15 Nachrichten; 282.30 Nachrichten; 282.45 Nachrichten; 283.00 Nachrichten; 283.15 Nachrichten; 283.30 Nachrichten; 283.45 Nachrichten; 284.00 Nachrichten; 284.15 Nachrichten; 284.30 Nachrichten; 284.45 Nachrichten; 285.00 Nachrichten; 285.15 Nachrichten; 285.30 Nachrichten; 285.45 Nachrichten; 286.00 Nachrichten; 286.15 Nachrichten; 286.30 Nachrichten; 286.45 Nachrichten; 287.00 Nachrichten; 287.15 Nachrichten; 287.30 Nachrichten; 287.45 Nachrichten; 288.00 Nachrichten; 288.15 Nachrichten; 288.30 Nachrichten; 288.45 Nachrichten; 289.00 Nachrichten; 289.15 Nachrichten; 289.30 Nachrichten; 289.45 Nachrichten; 290.00 Nachrichten; 290.15 Nachrichten; 290.30 Nachrichten; 290.45 Nachrichten; 291.00 Nachrichten; 291.15 Nachrichten; 291.30 Nachrichten; 291.45 Nachrichten; 292.00 Nachrichten; 292.15 Nachrichten; 292.30 Nachrichten; 292.45 Nachrichten; 293.00 Nachrichten; 293.15 Nachrichten; 293.30 Nachrichten; 293.45 Nachrichten; 294.00 Nachrichten; 294.15 Nachrichten; 294.30 Nachrichten; 294.45 Nachrichten; 295.00 Nachrichten; 295.15 Nachrichten; 295.30 Nachrichten; 295.45 Nachrichten; 296.00 Nachrichten; 296.15 Nachrichten; 296.30 Nachrichten; 296.45 Nachrichten; 297.00 Nachrichten; 297.15 Nachrichten; 297.30 Nachrichten; 297.45 Nachrichten; 298.00 Nachrichten; 298.15 Nachrichten; 298.30 Nachrichten; 298.45 Nachrichten; 299.00 Nachrichten; 299.15 Nachrichten; 299.30 Nachrichten; 299.45 Nachrichten; 300.00 Nachrichten; 300.15 Nachrichten; 300.30 Nachrichten; 300.45 Nachrichten; 301.00 Nachrichten; 301.15 Nachrichten; 301.30 Nachrichten; 301.45 Nachrichten; 302.00 Nachrichten; 302.15 Nachrichten; 302.30 Nachrichten; 302.45 Nachrichten; 303.00 Nachrichten; 303.15 Nachrichten; 303.30 Nachrichten; 303.45 Nachrichten; 304.00 Nachrichten; 304.15 Nachrichten; 304.30 Nachrichten; 304.45 Nachrichten; 305.00 Nachrichten; 30